Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1902

293 (14.12.1902) Mittagausgabe 1. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Täglich 2 Mal ins Haus gebracht M. 2,52.
Einzelne Nummern 5 Pf.
Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit den Wappen sämmtlicher Amtsstädte Badens in Farbendruck, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rinderspacher, sämmtlich in Karlsruhe.
Notariell beglaub. Auflage: 27 052 Expl. jetzige Auflage: 27,800 Expl.
In Karlsruhe u. nächster Umgebung über 16000 Abonnenten.

Nr. 293. 1. Blatt. Post-Zeitungspreisliste 845. Karlsruhe, Sonntag den 14. Dezember 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt ein 1., 2. und 3. Blatt, zusammen 20 Seiten.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)

× Wir haben diese Woche verschiedene günstige Momente zu verzeichnen, die ziemlich gründliche Berechnung, daß der amerikanische Eisen- und Stahlbedarf auch im Jahre 1903 schwerlich ohne uns auskommen könne, ferner der Mehrbedarf der preußischen Staatsbahnen an Goliat-Schienen und eisernen Schwellen, um 40 000 Tons und 20 000 Tons und endlich was keineswegs zu unterschätzen ist, das Unterbleiben einer englischen Diskont-Erhöhung. Letztere etwa von 4 auf 5 Prozent hätte sicher verstimmend gewirkt. Man kann aber aus dem englischen Bankausweis ersehen, daß die großen Geldbedürfnisse der Union im letzten Augenblick vom englischen Markte eher abgelenkt worden sind. Der Zolltarif scheint die Börse noch immer nicht zu interessiren, da sonst die Szenen bei der Niederstimmung der Minorität schon genügt hätten, um einen bedrückenden Eindruck zu machen, denn man darf nicht vergessen, daß es auch noch mit den anderen Staaten zu verhandeln gilt, die wohl durchaus nicht geneigt sein werden, auf die deutschen Wünsche so einfach einzugehen, so daß immerhin von den verschiedenen Seiten Repressalien bevorstehen könnten. Die Börse hat, wie gesagt, hiervon noch keinerlei Notiz genommen, es muß also die Interessenlosigkeit bei uns, soweit der Effektenverkehr in Betracht kommt, sehr groß sein. In früheren Zeiten waren alle diese Reichstagsdebatten nicht ohne starke Kursschwankungen abgegangen.

In deutschen Staatsfonds interessirt sich auch noch das Ausland und zwar wieder die Provinz. Das hindert aber nicht, die Abschwächung der Kurse für die 3prozentigen, da ja genug Verkäufe Seitens derjenigen Banken stattfinden, welche noch im Besitz sehr schwerer Posten von der letzten Emission her sind. Die Erwägungen darüber, ob es nicht besser wäre, bei den bevorstehenden 230 oder 240 Millionen wieder zu dem 3½prozentigen Typus zurückzukehren, kann wohl als eine rein akademische angesehen werden, da unsere leitenden Finanzminister eben nicht daran denken. Im Grunde genommen entscheidet ja auch keinen Augenblick die gegenwärtige größere Beliebheit der 3½prozentigen Fonds, wo es doch ziemlich sicher erscheint, daß im Verlauf der nächsten Jahre auch die 3prozentigen placirt sein werden. Sicher ist jedenfalls, daß alle sogen. Riesenerfolge, wie dies z. B. bei der letzten Zeichnung ausposaunt wurde, von vornherein als unrichtig anzunehmen sein wird, denn es kommt nicht auf die vielen Millionen an, welche Banken oder Bankiers zeichnen, auch nicht auf die Kunst, einzelner Großer, sich durch zahlreiche kleine Posten einen höheren Zuschlag zu sichern, sondern lediglich auf den Ernst der kapitalistischen Betheiligung. Inwiefern dieser irgendwelchen Glauben in wirklich großem Maßstabe verdient scheint, auch bei der neuen Emission voraussichtlich verneint werden müssen.

Der Streit wegen **Venezuela** hat natürlich Diskontokommanditen weiter genützt, da ja wie die Dinge heute liegen, bei einem endlichen Nachgeben jenes Raubstaates auch wohl endlich die Ansprüche der Diskonto-Gesellschaft ganz und gar erledigt werden. Immerhin ist die Thatsache zu konstatiren, daß auch neuerdings im auswärtigen Komitee zu Washington eine Garantie der Vereinigten Staaten für die Verpflichtungen Venezuelas gegenüber Englands und Deutschlands befürwortet wurde.

Venezuela.

$$ Von einem Kenner der venezolanischen Verhältnisse wird uns aus London geschrieben:

Durch die letzten Ereignisse sind die Republik, ihr Präsident und ihre Bewohner in den Vordergrund des Interesses gerückt worden, und es dürfte somit am Platze sein, eine allgemeine Beschreibung über das Land zu geben, dessen Staatsleiter jetzt durch trotzige Herausforderungen zwei europäischen Großmächten den Fehdehandschuh hingeworfen hat.

Venezuela umfaßt 593 943 englische Quadratmeilen, d. h. mit andern Worten, es ist fünfmal so groß als Großbritannien und Irland zusammengenommen. Das Land besitzt im Norden mehrere vorzügliche Häfen in dem karaibischen Meer; im Süden grenzt es an Brasilien, im Osten an Britisch Guyana und im Westen wird es durch die Landenge von Panama von der Republik Columbia getrennt. Die Staatsschuld beträgt etwa 60 Millionen Mark, von der nahezu die Hälfte auf Deutschland entfällt. An natürlichen Schätzen ist das Land reich: Gold, Silber, Kupfer und Eisen wird in großen Mengen angetroffen, doch befinden sich die Gruben meist in den Händen auswärtiger Gesellschaften, die auch die erforderlichen Kapitalien im Betriebe hergeben. Sonst wird auch Asphalt im Lande angetroffen, das aus den großen Seen gewonnen wird. Die Gewinnung dieses werthvollen Produktes liegt meist in amerikanischen Händen. Venezuela ist seit dem Jahre 1890 bedeutend zurückgegangen. Die Einfuhr umfaßt heute nur noch die Hälfte, die Ausfuhr zwei Drittel.

Die Szenerie Venezuela's ist unbeschreiblich schön und unvergeßlich für die, die das Land bereist haben: hochaufstrebende, zerklüftete Gebirge, liebliche Thäler, eine üppige, tropische Vegetation und der klare, blaue Himmel machen das Land zu einem der schönsten Flecken der Erde. Caracas mit seinen 70 000 Einwohnern gilt als die „Perle des karaibischen Meeres". Das Klima ist gesund und für den Europäer erträglich. Maracaibo, der wichtigste venezolanische Hafen, gewährt den Fremden ebenfalls einen reizenden Anblick. In Caracas vermißt der europäische Besucher kaum den ihm daheim gebotenen Komfort. Die Stadt bietet der Vergnügungen viel und besitzt eine gute Oper, die im Laufe des Jahres viele erstklassige europäische und amerikanische Künstler engagirt. Der Venezolaner ist ein großer Musikliebhaber, und diese Vorliebe für die edle Tonkunst ist auch bei den unteren Volksklassen anzutreffen. Nicht selten vernimmt man auf der Straße einen eingeborenen Zimmermann oder Schuhmacher eine deutsche oder englische Opernmelodie pfeifen, oder summen, deren genaue Wiedergabe nichts zu wünschen übrig läßt. Neben dem Opernhause hat Caracas aber noch viele andere schöne öffentliche Gebäude, sowie Park- und Gartenanlagen, darunter den Placa Mont Calvario. Er liegt am Abhange eines Berges und läßt einen guten Ausblick auf den westlichen Theil der Stadt zu. In diesem Park befand sich einst eine ungeheuere Bronzestatue des Guzman Blanco, eines früheren berühmten Gouverneurs von Venezuela, der eine auffallende Schwäche dafür hatte, sich selber Denkmäler setzen zu lassen. Als die Revolution des Jahres 1889 ihn stürzte, wurde die Statue von den Schülern der Universität niedergerissen und in Stücke zerschlagen, worauf der Mob sich der letzteren bemächtigte und mit den Füßen auf ihnen trampelte.

Präsident Castro ist vielleicht die hervorragendste Figur unter den südamerikanischen Staatsmännern. Seine Karriere ist überaus romantisch, und es darf nicht geleugnet werden, daß der General (oder der „Cabito" — kleine Korporal — wie ihn seine Leute nennen) neben andern großen Fähigkeiten auch eine unbeugsame Energie besitzt. Als er sich an die Spitze einer abenteuerlustigen Schaar stellte, um den damaligen Präsidenten Andrade zu stürzen, bewies er bald, daß er alle Eigenschaften eines Führers besaß. Seine Leute haben zu ihm das größte Vertrauen und dazu trägt nicht wenig bei die Art und Weise, wie er sie behandelt. Er heftete Sieg auf Sieg an seine Fahnen und drang so bis nach Caracas vor, wo er seinen Gegner zwang, zu fliehen und ihm die Regierungsgewalt zu überlassen. Er fand die Kassen erschöpft, und wie es andern nicht möglich war, den zerrütteten Finanzverhältnissen aufzuhelfen, so vermochte auch Castro nicht, das durch die fortwährenden Revolutionen im Innern schwer darniederliegende Land einer gesicherteren Zukunft entgegenzuführen. Castro ist ein geborener Redner. Er steht im 40. Lebens-

Präsident Castro.

jahre, und wenn je über der Republik ein Despot geherrscht hat, so ist es der gegenwärtige Präsident. Denjenigen, die ihm unbedingt zu Willen sind, ist er gegenüber leutselig und liebenswürdig, aber geradezu grausam behandelt er seine Feinde und Widersacher, wenn er ihrer habhaft werden kann. In seinem Palaste, der Casa Amarilla, hält Präsident Castro Empfänge und Levers ab, die was Prunk anbetrifft, kaum ihres Gleichen an europäischen Fürstenhöfen finden. Der General erscheint da in goldstrotzender Uniform, die Brust mit zahllosen Orden geschmückt, und gnädig herablassend empfängt er die Minister oder die Gesandten der fremden Regierungen.

Die Schulverhältnisse im Lande liegen sehr im Argen. Von der drei Millionen köpfigen Bevölkerung vermögen nur 50 000 zu lesen und zu schreiben, und es ist Thatsache, daß 90 Prozent der Revolutionäre keine Ahnung haben, für welche Sache sie kämpfen und ihr Leben opfern. Solange ihr Führer ein guter Redner ist und die große Masse durch seine Worte zu lenken vermag, hat er Aussicht, die Schaaren zusammenzuhalten, und das ist auch in Bezug auf den heutigen Präsidenten zutreffend, der seine Erfolge hauptsächlich der blinden Begeisterung verdankt, die seine Worte im Volke wecken. Sollte es thatsächlich zu offenen Feindseligkeiten und Kämpfen zwischen den vereinigten deutsch-englischen Truppen und der irregulären venezolanischen Landarmee kommen, so kann der Ausfall in etwaiger Feldschlacht kein zweifelhafter sein, aber ein Guerillakrieg in dem wild zerrissenen Lande dürfte lange dauern, wenn für die beiden Mächte nicht aussichtslos verlaufen.

Aus diesen Gründen steht zu hoffen, daß der starrköpfige Präsident, der aus der Aktion Großbritanniens und Deutschlands insofern Kapital schlagen zu wollen scheint, als er durch einen Appell an das patriotische Gefühl der Bevölkerung eine Einigung und Aussöhnung mit den revolutionären Führern herbeiführen will, zur Vernunft zurückkehrt, um das schwer zerrüttete venezolanische Finanzwesen nicht weiterhin zu schwächen.

Eines Lebens Sühne.

Novelle von L. von Strauß und Torney.

(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Im Walde athmete Annelise auf, der Weg durch die heißen Felder hatte sie doch müde gemacht. Die Sonne warf hier lange warmgoldene Lichter über das Moos und die hellgrauen Buchenstämme, aber sie hatten nicht die sengende Kraft wie draußen. Einige abendliche Vogelstimmen klangen hier und da, der leck-lustige Schmetterschlag des Buchfinken, der weiche, fragende Goldammertriller, die vollen Noten des Amselliedes. Annelise kannte und unterschied sie alle; ihr Vater hatte es sie gelehrt, in dessen soldatisch rauhem Wesen die Liebe zur Natur — neben der zu seinem Kinde — fast die einzige weiche Saite gewesen war.

Unwillkürlich horchte Annelise auch jetzt auf all die einzelnen Laute in diesem Klanggewirr und freute sich zugleich an den schönen Buchenstämmen in ihrem kraftvollen Aufwärtsstreben.

Je näher sie dem Haldbrink, einem theilweise ganz lichten, theilweise mit dichtem Unterholz bestandenen Abhang, kam, desto stiller und einsamer wurde es; der Weg wurde zur unbestimmten Fußspur, hie und da ganz unkenntlich gemacht durch Brombeerranken oder auch durch rieselnde kleine Waldwässer, die sich ihren eigenen Weg darüber hin suchten.

Einmal nur hörte Annelise den summenden Schlag der Uhr vom Dorfkirchthurm aus der Ferne, sonst keinen andern Laut von dem Leben draußen.

Endlich — nach fast einer Stunde der Wanderung — hatte sie den Haldbrink erreicht. Die grüne Lichtung lag still ohne jede Regung des Lebens da; nur Millionen Insekten summten schwirrend über den Waldgräsern, auf denen die Streiflichter der nun schon tief stehenden Sonne lagen. Wie eine grüne Wand standen die Buchen an der gegenüberliegenden Seite. Höher hinauf hörte der Graswuchs auf, und undurchdringliches Tannengestrüpp streckte sich bis zum Kamm des Hügels empor.

Annelise sah einen Augenblick auf die Lichtung hinaus, dann setzte sie sich müde auf das Moos und lehnte den Kopf an einen Baumstamm.

Sie hatte noch nicht lange so gesessen, als sie merkte, daß der Hund neben ihr witternd den Kopf hob und aufgeregt wurde. Sie richtete sich auf und sah hinaus.

Wirklich, drüben stand der Rehbock. Er mußte erst eben aus dem Unterholz getreten sein, denn der Kopf mit dem kräftigen Gehörn war noch unruhig sichernd erhoben. Aber er mußte wohl Gegenwind haben, denn gleich darauf fing er ruhig an zu äsen, ohne die Gegenwart eines Feindes zu bemerken.

Leise, leise hob Annelise die Büchse, ihre Augen glänzten; die echte Jägerlust, dies wunderliche Gemisch von fiebernder Aufregung und kaltblütiger Ruhe, zitterte ihr durch die Nerven.

Da, ehe sie den Finger an den Abzug gelegt hatte, dröhnte ein Schuß, der Bock brach mit einem Sprung im Feuer zusammen, zugleich erschienen vor der Laubwand drüben zwei dunkle Gestalten.

Annelise hatte einen Ruf zorniger Ueberraschung ausgestoßen, jetzt sprang sie ohne Besinnen vor.

„Halt!" rief sie laut hinüber.

Die beiden Gestalten blieben stehen, dann wandte die eine derselben sich blitzschnell und verschwand im Walde.

Die andere drehte sich um. Annelise erkannte sie genau. Es war Fritz Engert.

„Halt, halt!" rief sie noch einmal.

Der Mann mußte sie auch erkannt haben. Er zögerte einen Augenblick, dann hob er drohend rasch die Büchse, schußbereit.

Gedankenschnell riß Annelise ebenfalls die Waffe empor — Noch einmal dröhnte ein Schuß über die Lichtung hin.

Das Echo verrollte in den Waldgründen. Der Mann drüben vor der Laubwand wankte — dann stürzte er ohne einen Laut hintenüber.

Alles nur einen Augenblick.

Nun war es ganz still.

Annelise stand noch immer und starrte vorgebeugt dorthin, wo eben noch der Mensch gestanden hatte.

Es war ihr, als ob sich ein Schleier vor ihre Augen legte.

Sie stand und wartete. Es mußte doch etwas geschehen — es konnte ja nicht so bleiben.

Aber es geschah nichts — es blieb alles still, ganz still.

Da lockte sie den Hund.

„Komm, Bruno, komm!"

Und sie faßte sein Halsband und ging mit ihm leise über die Lichtung.

Kurz vor der Stelle blieb sie noch einmal stehen; sie war bis in die Lippen blaß geworden. Aber dann schob sie mit dem Fuß die Brombeerranken zurück und ging weiter.

Sie schrie nicht auf, als sie nun dastand vor dem stillen, regungslosen Etwas, das da eben noch ein Leben gewesen war. Sie schloß nur die Hand fest, ganz fest um das Halsband des Hundes, der leise winselte und mit stumm fragenden Augen zu ihr aufsah.

Die schlanke, sehnige Gestalt des Mannes lag lang hingestreckt im Grase. Der Kopf war über einer Baumwurzel hintenübergesunken, das hübsche, kühn geschnittene Gesicht etwas zur Seite gekehrt — an der Schläfe unter dem blonden Haar ein kleines Loch, von dem ein paar sickernde rothe Tropfen eine Straße gezeichnet hatten, bis auf die grünen Waldgrashalme herunter.

Ein paar Streifen Sonnenlicht lagen auf dem starren Gesicht und den halboffenen Augen; über die Hand lief eilig eine Waldameise hinüber — ein Zweig, der von dem Fall geknickt sein mußte, hing über die Schulter — es sah aus, als wollte die tausendlebige Natur des Waldes gleich Besitz nehmen von dem stillen Wesen da, das sie in ewigem Kampf stolz zu knechten versucht hatte und nun, da das geheimnißvolle Wunder des Lebens entflohen war, gerade so todesstarr, so kalt, so stumm dalag, wie alles andere im Kreislauf des Werdens und Vergehens einmal werden muß. Sie weiß und versteht es ja nicht, die gefesselte Natur, daß auf der blassen Stirn doch noch das Königssiegel des Geistes, der Stempel der Unvergänglichkeit liegt . . .

(Fortsetzung folgt.)

Um diese Wiederherstellung geordneter Beziehungen zu den beiden Mächten bleibt augenscheinlich jetzt auch der **amerikanische Gesandte** in Caracas, Mr. **Bowen**, sehr bemüht. Aus den Depeschen des Herrn Bowen geht hervor, daß er sich den Schutz der Fremden in Caracas und andern venezolanischen Städten energisch zum Ziele gesetzt hat. Auf

Herbert W. Bowen.

seinen Protest hin wurden u. a. auch die verhafteten Deutschen und Engländer wieder freigelassen. Präsident Castro behauptete freilich zuerst von der Autorität des amerikanischen Gesandten nichts wissen zu wollen, doch war das eine offenbare Unwahrheit. Herr Bowen wird von dem englischen Korrespondenten als ein sehr energischer und rechtliebender Mann geschildert, der dem Präsidenten Castro leicht klar machen dürfte, daß das Oberhaupt der Vereinigten Staaten keinen Scherz verstehe.

In Folge einer telegraphischen Instruktion sprachen denn auch der **deutsche** und der **englische Botschafter** in **Washington** dem amerikanischen Staatsdepartement **Dank** für die **guten Dienste** des amerikanischen Gesandten **Bowen** aus. Beide Diplomaten erörterten die **gegenwärtige Lage** mit dem Staatssekretär **Hay**, der sich erbot, die Botschafter über die Meldungen, welche von der Gesandtschaft in Caracas und den amerikanischen Konsuln eingehen, auf dem Laufenden zu erhalten. Die **Botschafter** sind angewiesen, das Staatsdepartement zu versichern, daß **weder England** noch **Deutschland** beabsichtige, **in irgend einer Einzelheit abzugehen** von dem Plan einer **gemeinschaftlichen Aktion**, wie sie in London und Berlin festgestellt und dem **Staatsdepartement** vor einiger Zeit **mitgetheilt** worden sei.

Ueber die Wehrmacht Venezuela's dürften folgende Angaben interessiren: Die **Landstreitkräfte Venezuela's** sind im Jahre 1897 vollständig neu organisirt worden (Gesetz vom 1. Februar 1897) und bestehen hiernach im Frieden aus: 9 Bataillonen Infanterie, 1 Bataillon Artillerie, 1 Eskadron Kavallerie, 2 Kompagnien Marine-Infanterie. An Artilleriematerial ist vorhanden: 30 Feldgeschütze, System Krupp, außerdem 12 Gebirgsgeschütze — ebenfalls Krupp — 6 Armstrong- und 6 Maschinengeschütze; außerdem noch etwa 100 meist veraltete Bronzegeschütze. Geradezu verblüffend groß ist die Zahl der Offiziere. In der letzten Rangliste (1900) sind aufgeführt nicht weniger als 28 Generale en chef, 1439 Generale, 1462 Obersten, 2802 Majore, 3230 Kapitäne, 2300 Leutnants, 1000 Fähnriche, Summa 11 733 Offiziere. Diese 11 733 Offiziere sind in der erwähnten 366 Seiten zählenden Rangliste namentlich aufgeführt. Das Offizierspatent ist vielfach eine einträgliche Sache, da ihre Inhaber vorzugsweise mit Pensionen oder Anstellungen im Staatsdienst bedacht werden. Jedenfalls übersteigt die Zahl der Offiziere die Kopfstärke des Friedensheeres, welches ungefähr 5000 beträgt, um über das Doppelte. Das Land ist in fünf Militärbezirke eingetheilt, welche je unter einem General en chef stehen. Was den militärischen Werth der Streitkräfte Venezuela's betrifft, so ist derselbe mit europäischem Maßstabe gemessen, kein großer. Namentlich läßt die Disziplin bereits im Frieden sehr viel zu wünschen übrig. So führt ein Promemoria des Kriegsministers vom Jahre 1898 eine ganze Reihe schwerer Insubordinationsfällen unter Offizieren auf. Man kann sich hiernach ein Bild davon machen, wie es mit der Disziplin bei der Mannschaft bestellt ist.

Ein Theil der unsinnigen Menge von Offizieren erhält auch Pension oder zieht sonst Nutzen aus der Staatskrippe, denn es gehört zu den Eigenthümlichkeiten jener Republiken, daß den ersten Anspruch auf Staatsgelder die Offiziere und Soldaten der jeweils siegreichen Partei besitzen. Aber auch wenigstens die Offiziere der Gegenpartei werden vielfach auf Halbsold gesetzt, weil man sie auf diese Weise bei guter Stimmung erhält in der Hoffnung, sie bei der nächsten „Revolution" doch am Ende noch zu sich herüberziehen zu können. Der „Pensions-Etat" ist deshalb ein sehr erheblicher gegenüber den sonstigen Staatsausgaben.

Die Rangliste enthält auch die Namen sämmtlicher venezolanischer Kriegsminister von 1830—1898, und das sind nicht weniger als — 138! Das ist ein Rekord in dem Verbrauch an Kriegsministern, welcher den Neid jedes Anhängers der Lehre vom „souveränen Volkswillen" erregen muß; denn allein das einzige Jahr 1870 führt acht Kriegsminister auf — da muß doch Leben und „Fortschritt" in die Armee kommen! So steht die Armee Venezuela's aus, und wird wohl Herr Castro schwerlich mit derselben wagen, einen ernstlichen militärischen Widerstand wagen zu wollen.

Die Leute selbst sind zum Theil moralisch recht bedenkliche Gesellen. Wirklich kräftige und brauchbare Soldaten sind nur die Andinos, die Gebirgsbewohner. Präsident Castro ist selbst ein Andino, deshalb sind seine speziellen Landsleute ihm treu, und mit Hilfe dieses guten Soldatenmaterials vermochte er seinen an Zahl ihm unterlegenen Gegnern unter Matos die Stirn zu bieten. Die schlechtesten Soldaten werden von dem rein weißen Element gestellt, die besten von den Farbigen, vor allem den Indianern.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 12. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Dem Vernehmen nach steht auf dem Gebiete der inneren Verwaltung für die nächste Zeit eine Reihe wichtiger **Personalveränderungen** bevor. Der **Polizeipräsident von Berlin, von Windheim**, soll (wie schon berichtet wurde) als Regierungspräsident nach Frankfurt a. d. Oder versetzt werden. Als sein Nachfolger ist Landrath **v. Borries** in Herford in Aussicht gekommen. Für den in den Ruhestand tretenden Regierungspräsidenten von Heydebrand und der Lasa in **Breslau** ist Regierungspräsident **von Holwede** in Danzig designirt. Zum Regierungspräsidenten in Danzig ist der Vortragende Rath im Ministerium des Innern **v. Jarotzki** bestimmt.

* Ein Vertreter des Londoner Bureaus Laffan hatte eine Unterredung mit Dr. Alfred Hillier, der eine Abordnung von Vertretern britischer Arbeiter-Wohlthätigkeitsgesellschaften zwecks Studiums der Methoden der **deutschen staatlichen Versicherungen** nach Berlin geführt hat. Dr. Hillier erklärte, der Umfang und die Vorzüge des deutschen Systems hätten ihn **mit Bewunderung erfüllt**. „Ich betrachte die **deutsche Zwangsversicherung** als die schönste Errungenschaft, **die irgend eine Nation auf diesem Gebiete besitzt**, und als die **fortgeschrittenste Annäherung** an die **Lösung der sozialen Frage**. Wir bemühen uns nach Kräften, ein gleiches System in England einzuführen, und hoffen schließlich auf Erfolg." Die Mitglieder der Abordnung äußerten sich mit aufrichtigem Dank über das ihnen von den deutschen Staatsbehörden bewiesene Entgegenkommen und den ihnen gewährten herzlichen Empfang.

Frankreich.

= **Paris**, 12. Dez. **Budgetausschuß der Deputiertenkammer** hat einstimmig den Beschluß gefaßt, daß der **Mannschaftsbestand des Mittelmeergeschwaders**, der von dem Marineminister **Pelletan** beträchtlich **verringert** worden war, wieder auf seine **frühere Höhe gebracht** werde und während des ganzen Jahres im Zustand der **Mobilmachungsfähigkeit** erhalten bleibe. Der Berichterstatter des Ausschusses, Honore Leygue, ist beauftragt worden, sich mit dem Marineminister Pelletan über die infolge dieses Beschlusses geänderten Ziffern des Marineetats zu verständigen. Man glaubt, daß Pelletan den Beschluß ohne besondere Schwierigkeiten annehmen wird. Der Budgetausschuß hat den Blättern eine Note übermittelt, in welcher erklärt wird, daß zwar mehrere Mitglieder der Kommission von dem **Fall Pictet** (Unterseeboote) und den angeblich aus dem Marineministerium verschwundenen Schriftstücken gesprochen hätten, daß aber der Ausschuß selbst sich mit dieser Sache, über welche keine amtliche Mittheilung vorliege, nicht beschäftigt habe.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 5. Dezember d. J. gnädigst geruht, den Ober-Telegraphensekretär Fedor Menzel in Mannheim in gleicher Eigenschaft an das Telegraphenamt nach Karlsruhe zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. Dezember d. J. wurde Betriebsassistent Karl Bitterich bei der Centralverwaltung nach Basel versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Dezember d. J. wurden

Betriebsassistent Karl Zeitler in Eubigheim zum Stationsverwalter,

Expeditionsassistent Karl Vogel in Mannheim zum Güterexpeditor, und die Expeditionsassistenten Theodor Schumacher in Bretten, Georg Ritter in Heidelberg und Eugen Ballweg in Singen zu Betriebsassistenten ernannt.

Aus Baden.

:/: **Karlsruhe**, 13. Dez. In einer gestern stattgefundenen Sitzung des **Gesammtvorstandes des nationalliberalen Vereins** Karlsruhe wurde folgende **Kundgebung** an die **nationalliberale Fraktion des Reichstages** beschlossen und an Herrn Reichstagsabgeordneten **Bassermann** telegraphisch übersandt

„Der **Gesammtvorstand** des **nationalliberalen Vereins zu Karlsruhe** spricht der **nationalliberalen Fraktion des Reichstags** und ihren **Führern** seine **unumwundene Anerkennung** und seinen **warmen Dank** aus für das **mannhafte Auftreten gegen die Obstruktion**, die nicht blos die Verabschiedung des Zolltarifes zu hintertreiben, sondern auch unsere **konstitutionellen Einrichtungen zu untergraben** drohte.

Wir sind überzeugt, daß die **erfolgreiche Thätigkeit** der **nationalliberalen Fraktion** für das **Zustandekommen** eines **Zolltarifes**, welcher unter **Gewährleistung** des nothwendigen **Schutzes** für die **gesammte nationale Produktion** den Abschluß langfristiger **Handelsverträge** ermöglicht, in der **Nation volles Verständniß** finden wird."

BC. **Karlsruhe**, 12. Dez. Die **demokratischen Führer** setzen die **Kundgebungen gegen das Centrum** fort. In einer Versammlung in **Pfullendorf** sagte Landtagsabgeordneter **Muser** dieser Tage nach einem Bericht der klerikalen „Konst. Abendztg.": „Durch die Wandlung des Centrums, das sich schon früher im Rheinland und nunmehr auch in Baden immer mehr aus einer oppositionellen Minderheit zu einer herrschenden Partei und zur gefügigsten Stütze der Regierung entwickelt habe, sei allerdings eine unleugbare Verschiebung der politischen Lage in Baden eingetreten und jeder Grund für die Demokratie weggefallen, aus taktischen Erwägungen wie bisher bei den Wahlen mit dem Centrum zusammenzugehen." — Rechtsanwalt **Benedey** von Konstanz sprach als Führer der demokratischen Partei im Seekreis sein vollkommenstes Einverständniß aus mit den Ausführungen des Herrn Muser. Er **warnte** dabei vor der Vorstellung, als ob ein **Abrücken vom Centrum** nun ohne weiteres eine **Annäherung** an die **Nationalliberalen** bewirken werde, und betonte, daß es Sache der letzteren sein müsse, sich wieder auf ihre Grundsätze der 90er Jahre, wie in den ersten Zeiten Lamey's und seiner Mitkämpfer, zu besinnen, dann würde ein Zusammenkommen bei einzelnen Abstimmungen sich von selbst ergeben.

Badische Chronik.

[] **Mannheim**, 13. Dez. (Tel.) Dekan **Ruckhaber** feiert morgen sein 40jähriges Jubiläum als Geistlicher. Das Großherzogspaar übersandte ihm aus diesen Anlaß ihr Bildniß. — Bei den **Stadtverordnetenwahlen** wurde gestern der **demokratische Kandidat**, Schlossermeister **Gordt**, mit 684 von 1297 Stimmen **gewählt**. Auf den nationalliberalen Kandidaten, Schreinermeister Kraus, fielen 610 Stimmen.

* **Mannheim**, 12. Dez. Mit Rücksicht auf die morgen stattfindende 3. Lesung des Zolltarifgesetzes hat die Handelskammer in letzter Stunde an den Reichstag folgendes Telegramm gerichtet: „Unterfertigte bittet dringend, § 7a der Kommissionsbeschlüsse zum Zolltarifgesetz, betreffend Ursprungsnachweis, wegen enormer Erschwerung des gesammten Außenhandels abzulehnen und sich auf den Standpunkt der verbündeten Regierungen zu stellen. Ferner bitten wir dringend unter Bezug auf unsere zahlreichen Vorstellungen im § 9, Abs. 2 die Worte „sofern dafür dringendes Bedürfniß anzuerkennen ist" und in § 13 den Absatz 2 unter Aufrechterhaltung der zinsfreien Zollstundung zu streichen. Handelskammer Mannheim. Diffené."

⚒ **Mannheim**, 12. Dez. Unmittelbar nach dem Zusammenbruch der Rheinaugesellschaften beeilten sich mehrere Bankhäuser, der staunenden Mitwelt kund zu thun, daß sie durch die Katastrophe nur wenig berührt werden, da genügende „Sicherheit" vorhanden sei. Heute, nachdem die von den Gläubigern bestellten Sachverständigen den Deckel vom Hafen gelüpft haben, muß die anscheinend am schwersten betroffene Oberrheinische Bank zugeben, daß sie mit der ungeheuren Summe von 7,400,000 M. bei den falliten Gesellschaften interessirt ist. Diesen Engagements sollen „Sicherheiten" im Nennwerth von 6,057,000 M. gegenüberstehen, die jedoch von der Bank selbst als zu hoch taxirt bezeichnet werden. Sie schätzt den realen Werth derselben auf mindestens 3,500,000 M., so daß sie im „schlimmsten Fall" mit 3,900,000 M. bei der Masse interessirt wäre. (??)

C **Schwetzingen**, 11. Dez. Gestern Nachmittag brannte die auf Hockenheimer Gemarkung im Herrenteich am Neurhein stehende Backsteinfabrik des Albert Keilbach von Altlußheim vollständig nieder.

Baden-Baden, 12. Dez. Das Großh. Friedrichsbad feiert am 14. ds. Mts. sein 25jähriges Jubiläum. Seit seiner Eröffnung am 15. Dezember 1877 sind 1,423,543 Bäder abgegeben worden; die jährliche Bäderabgabe hat sich von 30,008 auf 62,000 (in beiden Badeanstalten zusammen auf 93,000), die Einnahme von 42,000 M. auf 134,000 M. bezw. 198,000 M. gesteigert. Zur Feier des Tages wird am Sonntag den 14. ds., Vorm. 11 Uhr, ein Festakt in den Räumen des Friedrichsbads stattfinden, an welchem lt. „Bad. Tagbl." Vertreter der Großh. Regierung, die Medizinalreferenten des Großh. Ministeriums, die Badanstaltenkommission 2c. theilnehmen werden und zu der auch der Stadtrath, die hiesigen Aerzte und die Bauunternehmer und Handwerksleute, welche s. Zt. bei dem Neubau des Großh. Friedrichsbads mitwirkten, Einladungen erhalten haben.

Bühl, 12. Dez. Wie vor 4 Wochen berichtet wurde, hat in Oberweier eine Schülerin, deren Kleider dadurch in Brand gerathen waren, daß sie dem Ofen zu nahe gekommen war, schwere Brandwunden erlitten. Der rechte Oberschenkel, zum Theil das Gesäß, der linke Oberschenkel theilweise und die rechte Schulter sind von der Haut entblößt. Um das arme Geschöpf am Leben erhalten, oder vor dauernder Krüppelhaftigkeit zu bewahren

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe:

Sonntag, 14.: Abth. C. 24. Ab.-Vorst. Große Preise. „Siegfried", in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende ½11 Uhr.

Montag, 15.: Abth. A. 25. Ab.Vorst. Kleine Preise. „Die Neuvermählten", Schauspiel in 2 Akten von Björnson. — „Das Schwert des Damokles", Schwank in 1 Akt von G. zu Putlitz. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 16.: 6. Vorst. außer Ab. Große Preise. „Götterdämmerung", in einem Vorspiel und 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Donnerstag, 18.: Abth. B. 25. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Ein Fallissement", Schauspiel in 5 Akten von Björnstjerne Björnson. Anfang 7 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Freitag, 19.: Abth. A. 26 Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Till Eulenspiegel", Volksoper in 2 Theilen und 1 Nachspiel von E. N. v. Reznicek. Anfang 7 Uhr, Ende gegen ½11 Uhr.

Samstag, 20.: Abth. C. 25. Ab.-Vorst. Kleine Preise. Zum ersten Mal. „Siegende Kraft", Drama in 1 Akt von Felix Baumbach. Zum ersten Mal: „Hinter Schloß und Riegel", Lustspiel in 1 Akt von P. Wehrland. Zum ersten Male: „Fräulein Witwe, Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr, Ende ½10 Uhr.

Sonntag, 21.: 8. Vorst. außer Ab. Mittelpreise. „Hänsel und Gretel", Märchenspiel in 2 Akten (3 Bildern), Musik von Humperdinck. — „Die Puppenfee, pantomimisches Balletdivertissement. Musik von J. Bayer. Anfang 5 Uhr, Ende gegen 8 Uhr.

Bei dieser Vorstellung ist gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt oder daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

Vorläufige Ankündigung.

Freitag, 26.: 8. Vorst. außer Ab. Große Preise. „Tannhäuser" oder der „Sängerkrieg auf Wartburg" in 3 Akten von Richard Wagner.

In Baden:

Mittwoch, 17.: 12. Ab.-Vorst. „Die lustigen Weiber von Windsor", komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz von O. Nicolai. Anfang ½7 Uhr, Ende 9 Uhr.

hd **Venedig**, 13. Dez. (Tel.) Der berühmte Holzbildhauer Besarel ist gestorben.

= **Kopenhagen**, 12. Dez. (Tel.) Das Folkething nahm definitiv den Gesetzentwurf betreffend das Urheber- und Künstler-Recht an. Hierdurch ist der Beitritt Dänemarks zur Berner Konvention ermöglicht.

= **Stockholm**, 12. Dez. (Tel.) Professor Fischer-Berlin, der mit dem Nobel-Preise bedachte Chemiker, hielt heute in der Akademie der Wissenschaften einen Vortrag, in welchem er nach einem kurzen Rückblick auf die Entwickelung der organischen Chemie im 19. Jahrhundert ihre engere Verbindung mit der Biologie hervorhob. Speziell behandelte alsdann der Vortragende die Bedeutung des Koffeins, sowie die totale Synthese des natürlichen Zuckers aus Glycerin und Formaldehyd und schloß mit einem Ausblick auf die künftige Entwickelung der physiologischen Chemie.

Vermischtes.

* **Halle**, 12. Dez. Jüngst ging die Meldung durch die Blätter, der unlängst in Baden-Baden verstorbene General von Arndt sei der letzte Enkel von Ernst Moritz Arndt gewesen. Diese Mittheilung ist, wie der „Magdeb. Ztg." geschrieben wird, **irrig**. In Wittekind bei Halle lebt noch ein Enkel des Freiheitssängers und Patrioten, der Rechnungsrath **Arndt**.

= **Köln**, 12. Dez. Infolge der früh eingetretenen und anhaltenden Frostperiode herrscht im rheinisch-westfälischen Industriebezirk und vornehmlich auch durch das vollständige Darniederliegen der Schifffahrt in den Ruhrhäfen große Arbeitslosigkeit. Mehrere Städte sind bereits zur Ausführung größerer Nothstandsarbeiten übergegangen. Die Essener Stadtverwaltung fordert deshalb einen Kredit von 100 000 M unter Hinweis darauf, daß in diesem Jahr die Zahl der Arbeitslosen größer sei, als je zuvor. (Frkf. Ztg.)

= **Cagliari**, 12. Dez. (Tel.) Infolge **Erdrutschungen**, welche durch die **Wolkenbrüche** veranlaßt wurden, ist der Eisenbahnverkehr nach verschiedenen Orten **unterbrochen**. Bei Tortoli ist die Brücke fortgerissen, die Ortschaft **Uta** von Wasserfluthen umgeben. **Auch anderwärts sind die Felder überschwemmt.** Truppen sind zur Hilfeleistung abgegangen. Menschen sind bisher nicht umgekommen. Die Regenfälle dauern fort.

= **Barcelona**, 12. Dez. (Tel.) Heftige Regengüsse veranlaßten Ueberschwemmungen der umliegenden Ortschaften. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Die Fabriken stellten die Arbeit ein, weil in den Arbeitsräumen Wasser steht. Der Sachschaden ist beträchtlich.

= **Petersburg**, 12. Dez. (Tel.) Der große Arbeiterstreik in Rostow am Don ist beendet, nachdem den Arbeitern der rückständige Sold ausgezahlt und unbeliebte Meister entlassen wurden.

* **Newyork**, 12. Dez. Ueber San Franzisko eingetroffene Meldungen aus Samoa besagen lt. „Frkf. Ztg.", daß die Insel Savai entvölkert ist, da der Gouverneur Solf in Folge der Vulkanausbrüche angeordnet hat, daß die Insel verlassen werde.

Der Marseiller Seemanns-Ausstand.

= **Marseille**, 12. Dez. (Tel.) Die **Handelskammer** richtete an den **Präsidenten** der **Republik** und den **Ministerpräsidenten** ein **Schreiben**, in dem auf die schwere **Schädigung** hingewiesen wird, welche Marseille und ganz Frankreich durch den Matrosenstreik erleidet. Es sei, heißt es sodann weiter, seltsam genug, daß die eingeschriebenen **Matrosen**, welche vermöge eines **leibhaftigen Monopols** einerseits allein das gesetzliche **Recht** haben, an **Bord französischer Schiffe** zu dienen, das **Recht** auf **Ausstand** besitzen können. Noch schlimmer sei es, daß **bereits an Bord befindliche Matrosen straflos ihre Schiffe verlassen** dürfen. Wunderbar sei es, daß das Gesetz eine solche Handlungsweise **nicht als Desertion** bestrafe und daß die Streikhetzer durch Drohungen oder Versprechungen solche Desertionen hervorrufen dürfen. Es kann nicht genug entschieden gegen die **Unthätigkeit der Seebehörden** protestirt werden, welche von den **Rhedern** die genaueste Beobachtung der **Gesetze** verlangen, aber selbst diese Gesetze gegenüber den **Ausständigen** nicht beobachten. Man mache zwar als Entschuldigung die große Zahl der strafwürdigen Ausständigen geltend, aber eine Regierung dürfe derartige Gründe nicht ins Feld führen. Die Rheder würden, falls dieser Ausstand andauern sollte, die **Abschaffung der Einschreibung** in die Marinelisten verlangen, eine Einrichtung, welche jene Staaten, deren Marine fortschreite, ohnehin nicht kennen.

war eine Hautübertragung dringend geboten. Durch wohlmeinendes Zureden und durch die liebevolle Hinweisung seitens des Geistlichen und des Lehrers auf ein verdienstliches Werk, auf eine That wahrer Nächstenliebe haben sich unter hochherziger Zustimmung ihrer Eltern 13 Schüler, 7 Mädchen und 6 Knaben, entschlossen, kleine Theile ihrer Haut zu diesem edlen Zwecke herzugeben. Heute nun hat Herr Dr Kähler von Bühl die Operation glücklich ausgeführt. Jedem der Kinder wurden am Oberschenkel zwei bis drei Streifen der Haut losgelöst und dann auf die Brandwunden übertragen. Es waren der Muth und die Entschlossenheit zu bewundern, womit diese Kinder die sehr schmerzhafte Operation errungen. Zwei wackere Kerlchen aus dem ersten Schuljahre, die sich ebenfalls gemeldet hatten, waren im Schmucke des Sonntagskittelchens auch erschienen, haben aber, wie der „Alb- und Bühler-Bote" berichtet, als sie einen ihrer Kameraden schreien hörten, schleunigst ihr Heil in der Flucht gesucht. Treuherzig aber haben sie ihrem Lehrer erklärt, sie würden ein anderes Mal nicht mehr fortspringen. Auch der Vater des Kindes ließ sich einige Streifen seiner Haut lostrennen.

* Offenburg, 12. Dez. Einen grausigen Fund machte gestern Vormittag der Polizeidiener Ruf in Hofweier. Als er in die Holzremise des alten, schon lange nicht mehr benützten Wachtlokals ging, um Brennmaterial zu holen, fand er daselbst zwei Beine eines männlichen Körpers. Der ganze Obertheil des Körpers, etwa oberhalb vom Knie ab, fehlte vollständig. Die Verwesung ist schon ziemlich vorgeschritten, sodaß anzunehmen ist, daß die Glieder schon einige Zeit in dem Lokal lagen. Seit Anfang Oktober d. J. wird der 50 Jahre alte, ledige Tagelöhner Emil Birk von Hofweier vermißt. Derselbe ist damals spurlos verschwunden. Ob die aufgefundenen Gliedmaßen etwa von Birk herrühren, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Heute Vormittag wurde lt. „Ort. Bt" auch der Oberkörper und zwar in einer Dunggrube entdeckt. Jedenfalls liegt Mord vor.

⊙ Haslach, 12. Dez. Das Schulhaus in Weiler-Fischerbach ist heute früh um 3 Uhr vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt. Am 15. d. M. hätte der neuernannte Hauptlehrer Schneider seinen Dienst dort antreten sollen.

□ Donndorf, 12. Dez. Die Wirthschaft zum „Löwen" in Kappel brannte vollständig nieder. Das daneben stehende Sägewerk konnte mit Mühe gerettet werden.

* Engen, 12. Dez. Heute Nacht brach in der Scheuer des Landwirths Max Dürrhammer in der Vorstadt Feuer aus. Diese und die nebenliegende hintere Scheuer des Bäckers Schmid brannten lt. „Heg. Erz." mit Frucht- und Futtervorräthen nieder. Das Dürrhammersche Wohnhaus, in welchem die Vorschußkasse untergebracht ist, konnte gerettet werden, ist aber vom Wasser stark beschädigt, ebenso das Schmid'sche Wohnhaus. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Das Vieh konnte bis auf ein Schwein, das in den Flammen umkam, gerettet werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Dezember.

* **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog nahm am Freitag Vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Finanzministers Dr. Buchenberger entgegen. Danach meldeten sich der Hauptmann Blum vom badischen Pionierbataillon Nr. 14, bisher Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment Hessen-Homburg Nr. 166 und der Oberleutnant Bodenstein vom 2. badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Zur Frühstückstafel erschienen Ihre Kais. Hoh. die Prinzessin Wilhelm, Se. Gr. Hoh. Prinz Max und J. Kgl. Hoh. die Prinzessin Marie Luise. Heute Nachmittag empfing Se. Kgl. Hoh. der Großherzog den Generalintendanten Dr. Bürklin und hörte sodann den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai. Zum Abendessen versammelten sich die höchsten Herrschaften bei Ihren Königlichen Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin. Heute, Samstag Abend, empfängt Se. Kgl. Hoh. der Großherzog den Kgl. spanischen Botschafter in Berlin, v. Nuaia, der in seiner Eigenschaft als Gesandter am Gr. Hofe beauftragt ist, sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen, in feierlicher Audienz. Der Gesandte ist begleitet von dem Legationssekretär Queipo de Llano. Nach dem Empfang wird eine große Galatafel stattfinden.

✕ S. Excellenz Angel de Nuaia y Sietra, kgl. spanischer Botschafter in Berlin, welcher, wie im Hofbericht mitgetheilt ist, heute Abend von S. K. Hoh. dem Großherzog zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens in Audienz empfangen wird, ist mit einem Legationssekretär heute Morgen hier angekommen und im Hotel „Erbprinz" abgestiegen.

⊙ Evangelischer Bund. Der letzte Familienabend des Ev. Bundes vom 7. d. M. brachte einen Vortrag des Herrn Stadtpfarrer Karl von Sulzburg über: „Joh. Christoph Blumhardt, ein Heiliger der evangelischen Kirche." Die in anziehender Form gebotene Darstellung des Lebensganges und Lebenswerkes dieses merkwürdigen, weltberühmten und seiner Zeit wie ein Heiliger verehrten und bewunderten Mannes kann auf allgemeines Interesse Anspruch erheben, und es steht gewiß zu erwarten, daß die mit ungetheiltem Beifall aufgenommenen Ausführungen des geschätzten Redners durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. In dieser Erwartung erübrigt sich ein näherer Bericht an dieser Stelle. Auch die für den gemüthlich unterhaltenden Theil des Familienabends von Herrn Hoeck in dankenswerther Weise arrangirten, musikalischen Darbietungen hatten sich uneingeschränkter Anerkennung zu erfreuen. Dem ausgewählten Programm mit Kompositionen für Klavier, Violine und Klarinette gebührt in seiner trefflichen Ausführung ein wesentliches Verdienst an dem allseits befriedigenden Verlauf des Abends, und es ist nur eine angenehme Pflicht, allen Mitwirkenden: Frau Dr. Sachs-Zittel und Herrn Dr. H. Bauer (Klavier und Violine), Frau Döring-Stork (Gesang) und die Herren Stork und Baldenaire (Klarinette), für die freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher sie ihr künstlerisches Können dem Bunde zur Verfügung gestellt, auch hier unsern besten Dank zu sagen.

= Der 4. Vortrag zu Gunsten der Volksbibliothek des „Bad. Frauenvereins am Mittwoch den 17. Dezember, Abds. 7 Uhr, findet ausnahmsweise nicht im Bibliotheksaal statt sondern im großen Hörsaal des neuen chemischen Instituts der Technischen Hochschule, Eingang Schulstraße, Seitenportal. Herr Geh. Hofrath Dr. Bunte, der über „Flamme und Licht" sprechen wird, stellt diesen Saal dem Verein gütigst zur Verfügung, da die Experimente, welche den Vortrag begleiten sollen, dort besser ausgeführt werden können. Für die Abonnenten sind die drei ersten Reihen reservirt, die übrigen Plätze werden im Vorverkauf (Bibliotheksaal und Musikalienhandlung von Dört) sowie Abends am Saaleingang sämmtlich zu 1 M. abgegeben.

= Flüchtig gegangen ist seit einigen Tagen der Bankier Friedr. Herz, der ein selbständiges Bankgeschäft am Friedrichsplatz Nr. 9 betrieb. Verfehlte Spekulationen, eine drohende Anklage wegen Untreue usw. sollen ihn bewogen haben, sich heimlich von hier zu entfernen. Das Herz'sche Geschäft galt in Bankkreisen in letzter Zeit ohnehin nicht für solide, und ging auch sichtlich zurück, so daß der durch ihn geschädigte Klientenkreis ein verhältnißmäßig kleiner sein dürfte. Hierbei sollen indessen einzelne Kunden, die jetzt ihr Vertrauen schwer büßen müssen, Beträge bis zu 20 000 M an Herz zu fordern haben. Herz sollte in dieser Woche einen Offenbarungseid leisten und, da er der Vorladung nicht Folge leistete, vorgeführt werden.

§ Ein Menschenauflauf entstand gestern Abend gegen 6 Uhr auf der Kaiserstraße, weil aus dem Maschienenhaus der Kaiser-Wilhelm-Passage starker Dampf aufstieg und sich über der Kaiser-Passage ballte, so daß die Meinung entstand, es brenne. Der Auflauf dauerte etwa ¾ Stunden.

Der Stadtrath und die Karlsruher Straßenbahn.

Karlsruhe, 12. Dez.

(Schluß.)

Zu den Kosten der Einführung der oberirdischen Stromzuleitung gehört auch die Schadloshaltung, welche der Staat für die technische Hochschule verlangt, deren wissenschaftliche Institute durch die neue Betriebsart angeblich benachtheiligt werden. In den Verhandlungen mit der Staatsbehörde über diese Angelegenheit hat der Stadtrath grundsätzlich daran festgehalten, daß jeder Straßenangrenzer die Benützung der Straße für Zwecke, welchen diese nach der Natur der Sache zu dienen hat, sich gefallen lassen muß, auch wenn ihm solche Benützung unbequem oder nachtheilig ist. Die Staatsbehörde hat aber die Genehmigung der oberirdischen Stromzuführung, die sie nach freiem Ermessen ertheilen oder versagen kann, von der Schadloshaltung der technischen Hochschule abhängig gemacht. Während die Universität Heidelberg, deren naturwissenschaftliche Institute zumtheil in allernächster Nähe der Straßenbahn gelegen sind, gegen die oberirdische Stromzuführung keinerlei Einwendung erhoben hat, erklärte die technische Hochschule außer dem physikalischen Institut auch das elektrotechnische, physikalisch-chemische, chemisch-technische und geodätische Institut für gefährdet. Um den Unterricht in diesen Instituten auch nach Einführung der Oberleitung „gegen unerträgliche Störungen" sicher zu stellen, erhob das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts folgende Anforderungen: 1. daß zwischen Kreuzstraße und Durlacherthor oberirdische Doppelleitung wie in Straßburg angebracht wird, 2. daß für die obengenannten Institute geschützte Instrumente nach den erhobenen Berechnungen im Betrag von 19 050 M. oder rund 20 000 M. beschafft werden, 3. daß zum Schutze des physikalischen Instituts eine Verlegung des Kabels durch die Kreuz-, Stein-, Krieg- und Ostendstraße nach der Durlacher Allee erfolgt und alle technisch möglichen und erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden, um die Schienen zwischen Kreuzstraße und Durlacherthor frei von Betriebsstrom zu halten. — Von letzterer Bedingung könne abgesehen werden, wenn zur Erstellung und Einrichtung eines Laboratoriums für feinere physikalische Messungen ein Zuschuß von 40 000 M. geleistet würde.

Der Stadtrath hält diese Anforderungen wie erwähnt in rechtlicher Hinsicht für durchaus unbegründet, will dieselben aber gleichwohl nicht länger bekämpfen, einmal, um die Erledigung der Straßenbahnfrage nicht noch weiter hinauszuschieben, und sodann, weil die geforderten Opfer den von der Stadt jederzeit gerne geförderten Interessen der technischen Hochschule dienen. Die Hingabe eines Kapitals von 40 000 M. zieht der Stadtrath den unter Ziff. 3 erwähnten nicht ganz bestimmten und wahrscheinlich mindestens ebenso theuren Maßnahmen vor.

Nach dem Obigen und nach dem Sachverständigen-Gutachten des Herrn Direktors Ely sind für die Einrichtung der oberirdischen Stromzuführung Kapitalaufwendungen in Höhe von rund 300 000 M. zu machen, Annität, mit der dieses Kapital (mit 8½ %) zu verzinsen und (in 40 Jahren) zu tilgen ist, 14 307 M. Die Kapitalaufwendungen für den Ankauf der Bahn und die Einrichtung der oberirdischen Stromzuführung belasten daher die Stadt bis zum Jahre 1907 mit 276 924 Mark und von da an mit 280 422 M. jährlich. — Die oben angegebene Abfindung der Aktionäre der Straßenbahn mit 2 681 251 M. bei käuflicher Uebernahme der Straßenbahn durch die Stadt entspricht 162½ % des Nominalwerthes der Aktien.

Die künftige Rentabilität des Unternehmens läßt sich mit einiger Sicherheit ziffernmäßig natürlich nicht darstellen. Sie hängt von der Entwicklung unserer Stadt ab, von dem Wiederaufschwung oder weiteren Niedergang von Handel und Gewerbe, dem Wachsthum der Einwohnerzahl usw., nicht zuletzt aber auch von der Wirthschaftlichkeit der Verwaltung, die in einer Zeit, da das Publikum in dem gleichen Maße geneigt ist, auf allen Gebieten die höchsten Anforderungen an die Allgemeinheit zu stellen, als es abgeneigt ist, ihr Opfer zu bringen, keineswegs zu den leichten und selbstständigen Dingen gerechnet werden darf. Für das Jahr 1901 hat die Straßenbahngesellschaft bei einem Aktienkapital im Nennwerth von 1 650 000 M. eine Dividende von 107 250 M. = 6½ % vertheilt. Setzt man an Stelle des Aktienkapitals den von der Stadt zu zahlenden Kaufpreis mit 2 681 250 M., so würde hierauf eine Rente von 4 % entfallen sein, wobei selbstverständlich vorausgesetzt ist, daß die Stadtgemeinde das Unternehmen in gleicher Weise und mit den gleichen Ergebnissen betrieben haben würde wie die Gesellschaft. Diese Voraussetzung trifft aber für die Zukunft nicht zu, da der städtische Betrieb in wesentlichen Beziehungen anders gestaltet sein wird als der Gesellschaftsbetrieb, und zwar zum Theil günstiger für den Unternehmer, zum Theil ungünstiger.

Als günstige Faktoren kommen namentlich in Betracht die Vortheile des Oberleitungsbetriebs und die Vereinfachung der Verwaltung nach Uebergang des Unternehmens auf die Stadt. Unter den ungünstigen Faktoren steht die nothwendige bessere Fürsorge für das Personal des Unternehmens in erster Reihe. Was aber in dieser Beziehung im einzelnen und im ganzen zu geschehen hat, kann derzeit unmöglich überblickt werden. Es fragt sich, welche Kategorien des Personals künftig als Beamte nach dem Beamtenstatut und welche als Arbeiter nach dem Arbeiterstatut anzustellen sind, es frägt sich, welche einzelnen Mitglieder des Personals im Hinblick auf Alter, Gesundheit, Leistungen und Leumund mit Anwartschaft oder Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung in den städtischen Dienst übernommen werden können und welche nicht, und es handelt sich ferner um eine den Anforderungen der Humanität und den wirthschaftlichen Kräften der Stadt entsprechende Regelung der Arbeitszeit, der Ruhepausen, der Sonntagsruhe, der Vergütung für außergewöhnliche Dienste usw.

Daß an die Lösung dieser Aufgaben mit Aussicht auf befriedigenden Erfolg erst dann herangetreten werden kann, wenn die Gemeindebehörde einige Erfahrung in dem neuen Betriebe gewonnen haben wird, liegt auf der Hand. Es muß sich daher das Personal in den ersten Monaten des kommenden Jahres mit den bisherigen Arbeits- und Entlohnungsverhältnissen begnügen. In diesen Monaten muß natürlich auch der Akkumulatorenbetrieb weiter geführt werden, da der Umbau der Bahn Zeit erfordert und während des Winters nicht ausgeführt werden kann. So lange aber der Akkumulatorenbetrieb dauert, wäre die Stadt, der nach aller Voraussicht ein recht ungünstiges Rechnungsjahr bevorsteht, schon aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, dem Straßenbahnpersonale die wünschenswerthe Verbesserung seiner Verhältnisse zu Theil werden zu lassen. Derzeit sind bei der Straßenbahn — abgesehen von 2 Vorstandsmitgliedern und 8 Aufsichtsräthen — 184 Beamte und Bedienstete. Zur Aufbesserung insbesondere des unteren Personals dürften in den nächsten Jahren etwa 25 000 M. jährlich erforderlich sein und ausreichen. Später, wenn Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung in größerem Umfange zu leisten sind, müssen noch weitere Opfer gebracht werden; bis dorthin dürften sich aber auch die Einnahmen aus dem Bahnbetrieb wesentlich gesteigert haben.

In der Begründung wird nun bezüglich der Rentabilität nachgewiesen, daß unter Zugrundelegung der Verhältnisse des Jahres 1901 der städtische Betrieb gegenüber dem Gesellschaftsbetrieb sich wie folgt gestalten würde: Die Ausgaben würden 756 257 M. betragen und gegenüber den Bruttoeinnahmen nach der Bilanz von 1901 um 96 253 M. höher gewesen sein, d. h. die Stadtgemeinde hätte einen Zuschuß leisten müssen, der eine Steigerung der Umlage um 3 Pfg. von 100 M. Steuerkapital zur Folge gehabt hätte. Es ergeben sich aber für den städtischen Betrieb auch erhebliche Minderaufwendungen, und zwar durch die Einführung des Oberleitungssystems im Betrage von 55 620 M und durch Vereinfachung der Verwaltung in Höhe von 20 000 M. Zieht man diese Minderaufwendungen (75 620 M.) an dem oben berechneten Ausgabeüberschuß von 96 253,51 M. ab, so mindert sich dieser auf 20 633,51 M. Dieser Betrag stellt das Defizit dar, welches das Straßenbahnunternehmen nach Ankauf durch die Stadt in den nächsten Jahren voraussichtlich aufweisen wird und welches die Stadt aus Steuermitteln decken muß. Wenn auch die hier mitgetheilten Zahlen für die Zukunft nicht maßgebend sind, so läßt sich doch aus ihnen ein Wahrscheinlichkeitsschluß auf die künftigen Betriebsergebnisse ziehen und zwar für die nächsten Jahre dahin, daß der Stadt aus dem Unternehmen nicht nur kein Gewinn erwächst, sondern daß sie Zuschüsse zu demselben leisten muß.

Falls der Bürgerausschuß den Antrag auf Ankauf der Straßenbahn ablehnen sollte, schlägt der Stadtrath bekanntlich vor, der Gesellschaft die oberirdische Stromzuführung nur unter der Bedingung zu gestatten, daß sie künftig 5 % der Bruttoeinnahmen, wegen der Vortheile des Oberleitungsbetriebs, an die Stadtgemeinde abliefere. Die vom Stadtrath geforderten 5 % der Bruttoeinnahmen würden nach dem Betriebsergebniß von 1901 sich auf 33 000 M. belaufen haben, so daß die Gesellschaft von der Oberleitung auch ihrerseits einen Gewinn von mindestens 8 313 Mark davongetragen hätte. Gleichwohl will sie aber der Stadt nur 2 % der Bruttoeinnahmen (mindestens jedoch 14 000 M.) zugestehen, ein Angebot, das nach einmüthiger Ansicht des Stadtraths aber entschieden zurückgewiesen werden muß.

In finanzieller Beziehung ist allerdings ein Antheil an der Bruttoeinnahme, auch nur von 2 % bezw. eine Einnahme von 14 000 M., für die Stadt in den nächsten Jahren entschieden vortheilhafter als der Ankauf der Bahn, und zwar um jährlich etwa 35 000 M., während eine Antheilnahme mit 5 % sich gegenüber dem Ankauf um jährlich etwa 54 000 Mark vortheilhafter stellen würde. In einer Zeit, in welcher sich die Ansprüche an die Stadtgemeinde auf allen Gebieten erheblich steigern, während die Zunahme der Steuerkräfte sich verlangsamt, in einer Zeit ferner, wo die Stadt für verschiedene große Unternehmungen (Rheinhafen, Elektrizitätswerk) bedeutende Geldkapitalien aufgewendet hat, die sich noch nicht rentiren, ist die Frage, ob sie 21 000 M. im Jahre mehr ausgeben oder 33 000 M. mehr einnehmen wird, keineswegs gleichgiltig, da es sich um eine event. weitere Umlageerhöhung von 1,7 Pfg. zu der nach aller Voraussicht ohnedem bevorstehenden Umlageerhöhung handelt.

Der Stadtrath glaubt aber in seiner Mehrheit im Ausblick auf die voraussichtliche künftige Entwicklung der Stadtgemeinde und des Straßenbahnunternehmens den Ankauf der Straßenbahn trotz der Ungunst der Gegenwart und trotz der mit dem Ankauf verbundenen finanziellen Belastung der Stadt in erster Reihe empfehlen zu sollen.

Sollte wider Vermuthen weder der Ankauf zustande kommen, noch auch die Gesellschaft sich auf die Ablieferung von 5 % ihrer Bruttoeinnahme verstehen, so bleibt nur übrig, der Gesellschaft den Oberleitungsbetrieb zu versagen und mit aller Strenge dazu anzuhalten, unter Beibehaltung des Akkumulatorenbetriebes alle diejenigen Einrichtungen zu treffen und zu unterhalten, welche zur Beseitigung der bisher aus dieser Betriebsart für die Straßenangrenzer erwachsenen Benachtheiligungen und Belästigungen erforderlich sind.

* * *

In einer auf Donnerstag den 18. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr anberaumten Sitzung wird die stadträthliche Vorlage betr. die Karlsruher Straßenbahn vom Bürgerausschuß als alleiniger Gegenstand der Tagesordnung berathen werden.

Gerichtszeitung.

△ Karlsruhe, 12. Dez. Geschworenenliste für das Schwurgericht pro 1. Quartal 1903. 1. Otto Düll, Brauereidirektor in Karlsruhe. 2. Ludwig Arnold, Fabrikant in Pforzheim. 3. Johann Guirin Bechler, Landwirth in Malsch. 4. Ignaz Schmitt, Kaufmann in Ettlingen. 5. Dr. Georg Burchard, Privatier in Karlsruhe. 6. Ferdinand Haag, Fabrikant in Karlsruhe. 7. Friedrich Diehm, Revisor in Karlsruhe. 8. Adolf Lindauer, Cigarrenfabrikant in Untergrombach. 9. Adolf Kast, Holzhändler in Gernsbach. 10. Anton Richard Leopold, Fabrikant in Kuppenheim. 11. Philipp Schandel, Gemeinderechner in Langensteinbach. 12. Ludwig Luger, Kaufmann in Durlach. 13. Ludwig Otto Knäbel, Kaufmann in Mörsch. 14. Anton Heß, Gemeinderath in Forst. 15. Wilhelm Aßmuß, Fabrikant in Pforzheim. 16. Gottfried Stommel, Fabrikant in Bruchsal. 17. Hermann Haid, Privatier in Karlsruhe. 18. Robert Ohl, Bürgermeister in Reichenbach. 19. Gustav Kampmann, Kunstmaler in Grötzingen. 20. Anton Schneider, Gemeinderath in Gernsbach. 21. Eduard Köhler, Kaufmann in Ettlingen. 22. Karl Heiler, Landwirth in Wiesenthal. 23. Julius Mende, Kaufmann in Karlsruhe. 24. Kaspar Rauch, Gutsbesitzer in Karlsruhe. 25. August Lauer, Hoflieferant in Karlsruhe. 26. Karl Frantz, Fabrikant in Dill-Weißenstein. 27. Camillo Baader, Rittmeister a. D. in Baden. 28. Andreas Busse, Stadtrath in Bruchsal. 29. Karl Ley, Fabrikant in Pforzheim. 30. Karl Rath, Gemeinderath in Staufenberg.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd Berlin, 12. Dez. Nach Ankündigung des Bürgermeisters von Rom wird Kaiser Wilhelm etwa im Mai zum Besuch des Königs von Italien in Rom eintreffen.

= Berlin, 12. Dez. Der neue Botschafter der Vereinigten Staaten am Berliner Hofe Mr. Charlemagne Tower ist gestern aus Paris in Berlin angekommen.

= Dresden, 12. Dez. Im Befinden des Königs Georg, der gut geschlafen hat, ist eine Besserung zu verzeichnen. Der Katarrh verläuft normal.

= Marseille, 12. Dez. (Tel.) Gegen 8000 eingeschriebene Seeleute und Quaiarbeiter beschlossen heute in einer in der Arbeiterbörse abgehaltenen Versammlung, der Regierung ihre Mißbilligung auszudrücken und den Kampf fortzusetzen, sowie auf Gewaltthätigkeiten der Polizei gegebenenfalls in gleicher Weise zu antworten. Der Sekretär des Ausständigen-Komitees richtete an den Ministerpräsidenten ein Telegramm, worin es heißt, daß die Ausständigen in Marseille mit Unwillen gegen die Gewaltthätigkeiten der Polizei protestiren und die Regierung auffordern, die Truppen zurückzuziehen, ihrerseits jede Verantwortlichkeit ablehnen.

= Marseille, 12. Dez. (Tel.) Alle Werften konnten heute Vormittag das erforderliche Personal einstellen. Ungefähr 100 Ausständige die sich auf den Quais aufhielten, veranlaßten einige Arbeiter zur Einstellung der Arbeit. Alle Kohlenverlader sind ausständig. Die Quais, die polizeilich abgesperrt sind, dürfen von Ausständigen nicht betreten werden. Bis jetzt kamen keine Gewaltthätigkeiten vor.

= Marseille, 12. Dez. Eine Schaar ausständiger Hafenarbeiter hielt auf dem Jolietteplatz einen Kohlenwagen an und versuchten ihn umzuwerfen. Als die Polizei eingriff, entstand ein Zusammenstoß, bei dem ein Polizeikommissar einen Schlag ins Gesicht erhielt. Gendarmen gingen nunmehr gegen die Ausständigen vor und räumten den Platz. Etwa fünfzehn Ausständige, die sämmtlich mit einem Messer bewaffnet waren, wurden verhaftet, ebenso der später wieder freigelassene Sekretär des Syndikats der Hafenarbeiter, Manot. Der Jolietteplatz wird jetzt militärisch bewacht, desgleichen die Hauptstraßen, die zum Hafen führen. Die Polizei ergriff sehr strenge Maßregeln, um die Freiheit der Arbeit zu schützen.

Mehrere Arbeitgeber sagen, sie hätten genügend Leute, um hundert Schiffe ausrüsten zu können, ihr Personal müsse aber durch die Polizei gegen Angriffe der Ausständigen geschützt werden.

Angesichts der Ankündigung der Bäcker, sich dem Ausstand anzuschließen, wurden alle Bäcker des Marseiller Armeekorps requirirt und die Bäckereien militärisch besetzt.

Der Präfekt verweigerte die von den Ausständischen geforderte Zurückziehung der Truppen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

= **Liegnitz**, 12. Dez. Dem „Liegnitzer Anzeiger" zufolge wurden bei der Reichstagsersatzwahl bis 4 Uhr Nachmittags gezählt, für Pohl (freis. Volksp.) 7129, Bruhns (Soz.) 6334, Röhricht (kons.) 5217 Stimmen. Zwanzig Bezirke stehen noch aus.

M. Hagen i. Westf., 13. Dez. (Tel.) Im benachbarten Orte **Herdecke** ergriff im Verlaufe eines **Familienstreites** ein **Mann** eine **brennende Lampe** und **warf** sie seiner 20jährigen **Tochter** ins **Gesicht**. Die **Lampe explodierte** und augenblicklich stand das **Mädchen in hellen Flammen**. Nach mehreren Minuten war das unglückliche Wesen **total verbrannt**. Herbeieilende Nachbarn fanden die verkohlte Leiche. Der **Vater** wurde später **verhaftet**.

= **Stuttgart**, 13. Dez. Bei den Bürgerausschußwahlen siegte die demokratisch-sozialistische Liste. Gewählt wurden 6 Volksparteiler, darunter Reichstagsabgeordneter Hoffmann, 3 Sozialdemokraten, 2 Parteilose und vier Kandidaten der vereinigten Rechten. Mit dieser Wahl besitzt die Volkspartei mit der Sozialdemokratie wie im Gemeinderath die Mehrheit. Ff. Z.

= **Paris**, 12. Dez. Der Kriegsminister verfügte die **Schließung** des vom **Abbe Ledu** geleiteten **Militärkasinos** in **Quimper**, welches für die Soldaten des 118. Infanterie-Regiments eingerichtet worden war.

= **Paris**, 12. Dez. Der jüngst aus der **Kammer ausgewiesene** nationalistische **Deputirte Syveton** wollte heute das Kammergebäude betreten. Der Verwaltungssekretär der Kammer bedeutete ihm jedoch, daß er **auch während der Ferien die Kammer nicht betreten** dürfe. Syveton verließ hierauf ohne Weiteres die Kammer.

= **Konstantinopel**, 12. Dez. Dem Wolff'schen Bureau wird von hier gemeldet: Die Piraten im Rothen Meer, welche eine englische Sambuk angriffen, sind nach Elvahla bei Hodeida geflohen. Von dort wurden 200 türkische Truppen gegen die Piraten entsandt. Ein englisches Kanonenboot überwacht die Aktion.

= **Tanger**, 13. Dez. Der Sultan von Marokko ist heute nach dem Lager bei Fez zurückgekehrt; es heißt, daß das Gros der Armee nach Tazga gesandt werden soll.

Zur Zolltarif-Debatte.

hd **Berlin**, 13. Dez. Aus Bundesrathskreisen verlautet, daß Reichskanzler Graf Bülow noch heute bei Beginn der 3. Lesung des Zolltarifs eine Erklärung über die Stellung des Bundesraths zu dem Antrag Herold betr. die Festsetzung der Mindestzölle für Getreide 2c. abgeben wird.

= **Berlin**, 13. Dez. Nach der „N. Pol. Corr." besteht nicht die Absicht, nach Verabschiedung des Zolltarifs und des Etats dem Reichstag anderweitige Vorlagen zu machen.

= **Berlin**, 12. Dez. Da die Sozialdemokraten, wie der „B. L.-A." mittheilt, dem Zustandekommen des Zolltarifgesetzes jetzt keine Hindernisse mehr bereiten wollen, wird die dritte Lesung der Zolltarif-Vorlage noch heute wahrscheinlich erledigt werden können.

England und Transvaal.

= **London**, 12. Dez. Der „Central News" zufolge werden Botha und Delarey morgen nach Südafrika abreisen; sie haben noch ein Manifest aufgesetzt und ihrem Sekretär Brebner im Haag übersandt, der es gleichzeitig der Presse aller Länder mittheilen wird, sobald die Burenführer England verlassen haben. Ff. Z.

Die Venezuela-Angelegenheit.

hd **New-York**, 12. Dez. Eines der gestern durch den deutschen Kommodore Scheder, zum Sinken gebrachten venezolanischen Schiffe soll nach einer Meldung aus La Guayra feuernd Widerstand geleistet haben. B. L. A.

hd **Newyork**, 13. Dez. Hierher wird gemeldet, der Aufruf des Präsidenten Castro habe jeden Gedanken an die Fortführung der Revolution beseitigt und Venezuela sei einig in dem Entschluß, die Invasion zu bekämpfen. Die Thatsache, daß die bewaffneten Venezolaner die nationale Trikolore und nicht die gelbe Fahne Castro's führen, bedeutet, daß es sich um einen nationalen Kampf handle.

L **New-York**, 12. Dez. Ein Komitee aus besonneneren Elementen der Bürgerschaft von Caracas hat sich an den Präsidenten Castro mit dem dringenden Ersuchen gewandt, die Forderungen der beiden Mächte zu bezahlen. Präsident Castro hat dies jedoch rundweg abgelehnt.

Nach einer „Journal-Meldung" ist das **Zollhaus von La Guayra unter dem Schutze der Kriegsschiffe von den Verbündeten** besetzt worden.

= **Washington**, 13. Dez. (Reutermeldung.) **Eine Depesche des amerikanischen Gesandten Bowen in Caracas meldet, Venezuela richtete das Ersuchen an ihn, England und Deutschland vorzuschlagen, daß die Streitigkeiten einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden.**

= **Newyork**, 12. Dez. Die Bundesregierung hat wenig Hoffnung, daß Castro's Schiedsgerichts-Vorschlag von Deutschland und England acceptirt wird, zumal Angesichts der Behandlung, die deutsche und englische Staatsbürger neuerdings erfuhren. (Ff. Z.)

= **Washington**, 13. Dez. Staatssekretär Hay wies Bowen an, als Vermittler für Venezuela zu wirken, schärfte ihm aber ausdrücklich ein, den Präsidenten Castro darauf aufmerksam zu machen, daß er, Bowen, **in diesem Falle nur Venezuela und nicht die Vereinigten Staaten vertritt.**

hd **Washington**, 13. Dez. Nach einer hiesigen Meldung hat das Staatsdepartement sich nicht verpflichtet, die im Fall einer Blockade dem amerikanischen Handel etwa auferlegten Beschränkungen anzuerkennen. Ein diesbezügliches Gesuch Deutschlands vom vorigen Jahre nahm das Staatsdepartement einfach zu Protokoll.

L. **Washington**, 13. Dez. Das **amerikanische Kanonenboot „Marietta"** ist von Curaçao nach **La Guayra** unterwegs. Die Regierung weist darauf hin, daß für die Fahrt der „Marietta" **keine besondere Ordres** gegeben worden sei, und daß **La Guayra** schon **früher** als nächste Station für die „Marietta" bestimmt war.

= **Washington**, 13. Dez. Der Marinesekretär Moody erklärte einem Berichterstatter gegenüber, die Regierung sende wenigstens jetzt **kein Kriegsschiff nach Venezuela**, da die Gegenwart eines solchen jetzt nicht nöthig sei.

hd **London**, 13. Dez. Aus Caracas wird gemeldet: Wie vertraulich von einer englischen Persönlichkeit mitgetheilt wird, soll das **Bombardement des Hafens von La Guayra unmittelbar bevorstehend** sein.

hd **London**, 13. Dez. „Daily Mail" meldet aus Curacao, daß die **venezolanischen Streitkräfte** sich nach **Puerto Cabello** begeben, und daß die dort wohnenden **Deutschen** sich auf die **Kriegsschiffe „Vineta" und „Ariadne" geflüchtet** haben. Die Kriegsschiffe bereiten sich zum **Bombardement** vor. Zahlreiche **Fremde** sind nach **Trinidad** ausgewandert.

hd **London**, 13. Dez. Die **liberalen Morgenblätter** und auch einige **konservative** Organe erklären, **Gegner einer Politik** zu sein, die eine **längere Aktion gegen Venezuela** nach sich ziehen würde.

hd **Rom**, 13. Dez. Der „Patria" zufolge hat das italienische Kriegsschiff „Elba", das sich nach den chinesischen Gewässern begeben sollte, Befehl erhalten, unverzüglich nach Venezuela zu gehen.

= **Berlin**, 12. Dez. Der „Vossischen Zeitung" wird die Londoner Meldung, daß die Verbündeten die Gefangennahme Castros planen, als unrichtig bezeichnet. Es werde nicht beabsichtigt, einen Feldzug in das Innere des Landes zu führen, was geschehen müßte, wenn man Castro festnehmen wollte. Eine solche Expedition wäre nicht blos mit großen Schwierigkeiten verbunden, sondern müßte auch zu Blutvergießen führen, und das will man vermeiden. Daher wird die Aktion auf die Küste beschränkt bleiben.

= **Köln**, 12. Dez. Ein anscheinend offiziöses Berliner Telegramm der „Köln. Zeitung" bespricht den **Bruch des Völkerrechtes** durch die **Verhaftung friedlicher Deutschen und Engländer in Venezuela**. Das Blatt bemerkt: Wir sind jedenfalls den **Ver. Staaten zu Dank verpflichtet** für das thatkräftige Eingreifen ihres Gesandten. Für uns besteht jetzt die **unbedingte Verpflichtung, Venezuela zur Achtung des Völkerrechtes** zu zwingen und unsere **Forderungen durchzusetzen**. Zu der Frage, ob beide Mächte vereinbart hätten, wie sie sich verhalten werden, wenn Castro die Forderungen einer derselben bewilligt, die der anderen aber ablehnt, bemerkt das Blatt: Wir kennen die Abmachungen beider Mächte nicht, es ist aber eine selbstverständliche Forderung der Loyalität, daß die **gemeinsam begonnene Handlung gemeinsam zu Ende geführt** wird. Hinsichtlich der **Folgen** des jetzigen Vorgehens führt die „Köln. Ztg." aus, das **deutsche Geschäft wäre in Venezuela unmöglich** geworden, wenn die **deutsche Regierung** die **Rechtsverletzungen** und **Ausschreitungen** der dortigen Machthaber **weiter duldete**. Der augenblickliche Zeitpunkt bedeutet einen nicht ungefährlichen und schmerzhaften **Wendepunkt**; es war aber nöthig, daß man ihn durchmachte, da man auf andere Weise zu gedeihlichen Verhältnissen nicht gelangen konnte.

M. **Köln**, 13. Dez. Die „Köln. Ztg." schreibt zum venezolanischen Konflikt: Die Haltung der **französischen Presse** im venezolanischen Konflikt ist **nicht sonderlich günstig**, was offenbar darauf zurückzuführen ist, daß man in Paris das **Zusammengehen Deutschlands mit England nicht mit freundlichen Augen** ansieht. So sucht man das **Mißtrauen der Vereinigten Staaten zu erregen**, indem man im Tone der Mahnung darauf hinweist, daß die **Vereinigten Staaten der Hüter der Unabhängigkeit aller amerikanischen Länder** sei. Auch **beklagt** man sich, daß durch die **Blockade der Welthandel empfindlich gestört** wird.

Was die Unabhängigkeit der amerikanischen Staaten anlangt, so wird die **Rolle als Hüter** dem Präsidenten **Roosevelt** sehr **leicht** werden, da **Niemand sie anzutasten gedenkt**.

Der **Schiffsverkehr Frankreichs** mit Venezuela ist aber **recht wenig**. Der **Hauptheil** entfällt auf **England** und **Deutschland**. Nun ist allerdings ein **Theil der Zölle an auswärtige Mächte** in Höhe von $5^2/_{10}$ **Prozent verpfändet** und die **französische Regierung** hat Anlaß genommen, Deutschland und England gegenüber auf dieses **Vorrecht hinzuweisen**. Beide Staaten haben aber **übereinstimmend erklärt**, daß ihnen **nichts ferner liegt, als eine Schädigung ausländischer Interessen**, und daß sie an ihrem Theil besorgt sind, eine solche zu verhüten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 12. Dez. 2,77 m (11. Dez. 2,82 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)

Samstag den 13. Dezember:

Amateurschwimmklub. Versammlung in der Blume.
Athletenklub Germania. ½9 U. Uebungsabd. i. Lokal z. Nußbaum.
Artilleriebund St. Barbara. ½9 U. Vereinsabend im deutschen Kaiser.
Bürgerverein der Oststadt. Familienabend im Burghof.
Insda. Halb 9 Uhr Stall.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Marineverein. Vereinsabend im Lokal.
Männerturnverein. ¾8 Uhr Damenabtheilung Zentralturnhalle.
Odenwaldverein. 8 Uhr Weihnachtsfeier im Zähringer Löwen.
Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Rheinkl. Allemannia. 9 Uhr Klubabend in der Rose.
Salamander, 1. Karlsr. Ruderkl. 9 U. Klubabend i. Klubh. Rheinhf.
Turngemeinde. 9 Uhr Kneipe im Lokal.
Ver. ehem. Leib-Dragoner. Halb 9 Uhr Vereinsabend. 3 Könige.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. ½9 Uhr Zusammenkunft im Lokal.

Sonntag den 14. Dezember:

Deutschn. Handlungsgeh.-Verb. Halb 3 Uhr Vereinslokal.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Taubstummenverein. 5 Uhr Weihnachtsfeier im Apollotheater.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 8.49 Uhr.
Verein von Vogelfreunden. ½3 Uhr Lehrkurs im Lokal.
Schweiz. Unterst.-Ver. Helvetia. ½3 Uhr Zusammkft. Göthestr. 4.

RAY-SEIFE D.R.P. aus Hühnerei 6282a

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Silb. Medaille Weltausst. Paris. Deutschlands grösstes Specialgeschäft MICHELS & Cie BERLIN SW. 19 Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse. Eigene Fabrik in Crefeld 6150a

Herren- und Knabenwäsche jeder Art. Weisse Herrenhemden von M. 2.75 per Stück, ½ Dutz. M. 14.75 an. Bunte Herrenhemden in modernen Mustern. Bester Schnitt, grösste Haltbarkeit, viele Anerkennungsschreiben. — Preisliste sowie Muster gratis und franco. AUGUST SCHULZ Wäschefabrik, Karlsruhe, Herrenstr. 24. Gegr. 1878. — Fernspr. 1507.

Der Güter höchstes ist eine gute Verdauung. Entbehren Sie dieselbe, ist Ihr Magen krank, der Darm träg, müssen Sie in der Wahl der Speisen vorsichtig sein — dann versuchen Sie es mit Dr. W. Knecht's Magenbitter „Säntis" der beste Bitterlikör der Gegenwart mit keinem bis jetzt auf den Markt gebrachten zu vergleichen. Erhältlich in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaren- u. Delikatessen-Geschäften. Probeflasche Mk. 1.—, große Flasche M. 2.50. Dr. W. Knecht & Co., Frankfurt a. M. Vertreter am Platze ist Robert Katz, Schützenstraße 15. 6698a

Im Kampf um Südafrika
1. Lebenserinnerungen des Präsidenten Paul Krüger . . . geb. 6 Mk
2. Die Transvaaler im Krieg von General Ben Viljoen . . . geb. 8 Mk.
3. Präsident Steijn und die Freistaater im Krieg I Präsident Steijn, von F. Rompel; II. Mit den Burenkommandos im Felde, von J. D. Kestell, Feldprediger . . . geb. 8 Mk.
4. Die Buren in der Kapkolonie im Krieg mit England, von A. de Wet, H. v. Doornik, Smuts geb. 6 Mk.
Jeder Band ist einzeln käuflich.
Paul Krüger
München, J. F. Lehmanns Verlag.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung. 6435a

Nur 15 Mk. Schweizer Uhren-Industrie. Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- und Polizeibeamten, sowie Jedem, der eine gute Uhr braucht, empfehlen wir unsere Original Schweizer Elektro-Gold Remontoir-Uhren. Diese Uhren besitzen ein vorzügliches, verlässliches, 36 stündiges Werk, sind genauest reguliert und erprobt und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige, schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche auf der Pariser Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurden, bestehen aus 3 Deckeln mit Sprungdeckel (Savonette), sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet, feinst guillochiert und graviert und mit echtem Golde auf elektrischem Wege derart überzogen, dass sie das Aussehen von echt goldenen Uhren besitzen und der beste Ersatz für teure goldene Uhren sind. Preis einer Herren- oder Damenuhr nur 15 Mk. (früher 25 Mk.) franko u. zollfrei. Zu jeder Uhr ein Futteral gratis. Hochelegante, moderne Elektro-Gold-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 5.—, 8.— und 12.— Mk. Jede nicht konvenierende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko? Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versandthaus „Chronos" in Basel (Schweiz). — Briefe kosten 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg. 5381a

Thorner Honigkuchen von Gustav Weese. 6240a

Franz Josef Bitterwasser angenehm und sicher wirkendes Abführmittel, von medizinischen Autoritäten bei vielen Krankheitserscheinungen seit 25 Jahren empfohlen. — Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen. Erhältlich bei Bahm & Bassler u. Dr. Kux & Finner, Karlsruhe.

Gummiwaaren en gros. Gummi-Schläuche, Gummi-Platten, Stopfbüchsen-Packungen, Hanfschläuche, Transmissions-Riemen in Leder, Gummi, Balata, Baumwolle, Kamelhaar etc Wasserstandsgläser, Maschinenöle, Dampfbahnschmiere, Riemenfett, Putzwolle; ferner gummirte Betteinlagestoffe, Billroth-Battist, Luftkissen etc. etc. empfiehlt C. Heinr. Aretz, Karlsruhe i. B., Amalienstrasse Nr. 93 (Kaiserplatz) Ecke Westendstrasse, Telegramm-Adresse: Gummiaretz. Telephon Nr. 1410. Promptester Versandt nach auswärts.

Bilz Dresden-Radebeul Naturheilanstalt Winterkur. 3 Aerzte Prospekte frei. Naturheilbuch — Bestes Weihnachtsgeschenk. — Tausende verdanken d. Buche Genesg. 6717a

Hitz-Schirme Leonhard Hitz 183 Kaiserstrasse 183 [14aus
Marke Flott . . . . . M. 3.80
Marke Duplex (Stockschirm) „ 4.80
Reinseide . . . . . „ 8.—

Schwimmbad zu 20 Pf. mit Einzelkabinett heute Abend v. 7 Uhr ab im Friedrichsbad, Kaiserstr.

Badische Weine. 1900er Weißweine von 40 Pfg. an per Liter | 1900er Rothweine von 70 Pfg. an per Liter unter Garantie für Naturreinheit liefern in Leihgebinden beliebiger Größe; auf Wunsch Proben gratis.
13471 Gebr. Schlager, Lahr i. B. (Prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen.)

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat November 6161 Unfälle regulirt, nämlich: Aus der Einzelversicherung: 2 Todesfälle, 13 Invaliditätsfälle, 1043 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; aus der Kollektiv- und Haftpflichtversicherung: 22 Todesfälle, 90 Invaliditätsfälle, 4901 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit und 90 Sachschäden.

Ausverkauf einiger 1000 Coupons

geschnitten aus den Beständen des von der Firma Schöpf & Bopp übernommenen Lagers.

Alle Maasse sind für den angegebenen Zweck reichlich berechnet.

Alle Artikel sind von guten Qualitäten und neuen Mustern.

Schwarze Kleider Mk. 3.50 bis 12.50 — **Farbige Kleider** 3.— bis 10.— — **Hauskleider** 1.25 bis 6.50 — **Waschkleider** 1.50 bis 5.50

Sammt- und Seidenstoffreste für Kleider und Blousen weit unter dem Herstellungswert.

Frauenhemd 65 85 110 Pfg. — **Herrenhemd** Mk. —.95 1.25 1.50 — **Beinkleid** —.50 —.60 —.75 — **Nachtjacke** —.60 —.80 —.95

Coupons prima weiss **Hemdentuch,** 10 Mtr. Mk. 2.25 bis 5.— 20 Mtr. 4.50 bis 10.—
" " " 130 cm **Bettdamast,** 3⁶⁰ Mtr. Mk. 2.— bis 5.— 7²⁰ " 4.— " 10.—

Farbiger Bettbezug Mk. 1.40 2.— 2.25 — **6 Handtücher** —.95 1.20 1.50 — **Schürze** —.32 —.40 —.50 — **Unterrock** —.70 1.— 1.50

Grosser Posten **weisser Tischtücher** 100/150 cm, gesäumt, Stück Mk. 1.—
" " **farbiger Tischtücher** 100/140 " " " " 1.—

Tischdecken Mk. 1.10 bis 30.— — **Bettvorlagen** —.80 bis 9.— — **Bodenteppiche** 5.— bis 60.— — **Felle** 2.— bis 14.—

Reisedecken Mk. 3.20 bis 40.— — **Schlafdecken** 4.90 bis 20.— — **Biberbetttücher** —.60 bis 2.80 — **Bettdecken** 1.50 bis 15.—

Besichtigung und Umtausch gestattet. Sonntag, 14. u. 21. Dez., bis Abends geöffnet.

Marktplatz. **Carl Schöpf** Kaiserstr. 139.

15651

Patent-Anwalt C. Kleyer Karlsruhe (Baden) Kriegsstr. 77. Tel.: No 1303

Außerordentl. billig. Angebot.
Brockhaus-Lexicon, neueste Aufl. (Jubil.-Ausg.) 17 Bde. vorz. erhalt. statt M. 170 — f. M. 60.—
Meyers-Lexicon, neueste Aufl., 5te, statt M. 170 f. M. 75
Meyers kl. Lexicon, vorz. erhalt., statt M. 24.— f. M. 14.—
Reut rs-Werke, neu, in 4 Bden. M. 9.— u. in 8 Bden. M. 11 statt des bisher. Preises v. M. 26
Epstein, Hamburg, Grindelallee 5.

Eine bessere **Concertzither billig abzugeben.** B2 028
Näheres Göthestr. 45, 4. St.

Reparaturen an **Fahrrädern** werden sorgfältig und schnell ausgeführt von 15686.10.1
Alwin Vater, Zirkel 32, Teleph. 1451.
Abholung auf Wunsch.
Neue Pneumatics billigst.

Ein zerlegbares **Kinderstühlchen** ist zu **verkaufen.** B23005
Schützenstraße 91, 4. Stock.

Bühlerthaler Tabakgegend.
Anwesen zu verkaufen event. zu verpachten.
Ein zur **Cigarrenfabrikation** in obiger Gegend neu erbautes **Anwesen,** in welchem diese Fabrikation bisher betrieben wurde, ist unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. zu verpachten. Arbeitskräfte in unmittelbarer Nähe genügend vorhanden. Einem soliden, fleißigen und strebsamen Fachmann wäre Gelegenheit geboten, eine gute Existenz zu gründen. Offerten unter Nr. 6777a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Jg. fl. **Mann sucht Beschäftigung,** auch zur Aushülfe auf Weihnachten. Näheres B23008
Adlerstr. 6, 4 Trep., l.

Für Weihnachtsgeschenke!

ca. 400 Knaben-Mäntel und **Knaben-Anzüge** werden **bis zur Hälfte des früheren Preises** abgegeben.

Knabenhosen und Knabenblousen von **1 Mark** an. 15684

Wohlthätigkeitsanstalten, Vereine etc. bitte ich, diese Gelegenheit nicht unbeachtet zu lassen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke. Telefon Nr. 1512.

Panorama Festhalleplatz.
Neu ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Jerusalem mit der Kreuzigung Christi.
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder und Militär 25 „ 9319*

Weißwaaren-Versteigerung.
Montag den 15. Dezember, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen Baar versteigert:
Schöne weiße Damenhemden mit Handstickerei, Damen- und Herren-Nachthemden, Tischtücher, Servietten, Köperjacken und Hosen, leinene Bettücher, farbige Damenhemden und Hosen, farbige Herrenunterhosen, weiße und farbige Taschentücher, Jaquard-Handtücher, Normalhemden, Gerstenkorn- u. Küchenhandtücher, Gläser- u. Wischtücher, weiße Vorhänge, Pferdedecken und Herrenhosen,
wozu Liebhaber einladet 15647
S. Hischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Das neue praktische
Badische Kochbuch
Neue (13.) Auflage,
in elegantem Leinwandband mit Goldpressung, **Preis 2 Mk. 70 Pfg.,** ist durch **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** sowie alle anderen Buchhandlungen zu beziehen. 15460.7.8

Alles für die Zahnpflege.
Zahnpasta v. **Wolff & Sohn,**
" v. **Treu & Vuklisch,**
" v. **Jänger & Gebhardt,**
Zahnpasta v. **Roger & Gallet,**
Sarg's Kalodont,
Mundwasser von **Telschow,**
empfiehlt
Georg Puder, Hoftheaterfriseur,
Lammstrasse 1 b. 15679

Himmelheber & Vier
171 Kaiserstrasse 171.
Special-Wäsche-Ausstattungsgeschäft
Wäsche Fabrik.

Seidene 15556.3.1
Damenblousen und Unterröcke
in unerreichter Auswahl.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse".

Alt erprobt ist das Verschwinden aller Hautunreinigkeiten als: Flechten, Mitesser, rothe Flecken u. s. w. bei täglichem Gebrauch von Hanauer **Original-Theerschwefel-Seife** von **Wilh. Schaible, Hanau.** Zu haben bei **X. Falss,** Friseur, **Mühlburg.**

Heirath.
Bess. Geschäftsmann, Ausgangs 20 Jahre, mit eig. g. Geschäft, 10 000 M. Vermögen, wünscht mit einem vern. Fräulein vom Lande od. bess. Dienstmädchen nicht ausgesch., bekannt zu werden. Offerten unter **B. K. 44** hauptpostlagernd Karlsruhe. 2.2

Hochfeine Harzer Roller
tiefe, tourenreiche, prachtvolle Sänger (hochprämiirt). Gebe noch 40 Hahnen ab im Preise à Stück zu 6, 8, 10, 12 bis 50 Mk. 6 Tage Probe. Umtausch gestattet. Weibchen à St. 2 Mk., Dutzd. 20 Mk. B23009
H. Pfäffle, Karlsruhe, Grenzstr. 8.

Briefmarkensammlung
als **Weihnachtsgeschenk** geeignet, ist billig **zu verkaufen.** Gefl. Off. unt. B230 2 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Samstag den 13. Dezember.
24. Abonnements-Vorstellung der Abth. B (Gelbe Abonnementskarten).
Monna Vanna.
Schauspiel in drei Akten von Maurice Maeterlinck. Deutsch von Friedrich von Oppeln-Bronikowski.
Leiter der Aufführung: Dr. Eugen Kilian.
Personen:
Guido Colonna, Kommandant der Besatzung von Pisa . . . . Felix Baumbach.
Marco Colonna, sein Vater . . . . W. Wassermann.
Giovanna, seine Gemahlin M. Höcker.
Prinzivalli, Feldhauptmann im Solde von Florenz Hans Illiger.
Trivulzio, Kommissar der Republik Florenz . Hugo Höcker.
Torello, Guidos Leutnants: Wilh. Kempf.
Borso, Leutnants: Siegfr. Heinzel.
Vedio, Prinzivallis Sekretär . . . Wilh. Beyer.
Pagen. Wachen. Männer u. Frauen aus dem Volke.
Das Stück spielt in Pisa und im Feldlager Prinzivallis am Ende des 15. Jahrhunderts.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hiermit zu einer öffentlichen Versammlung auf
Donnerstag den 18. Dez. d. J., Nachmittags 3 Uhr,
in den großen Rathhaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
Ankauf der Karlsruher Straßenbahn durch die Stadtgemeinde.

Vor der Sitzung — von 3 bis 3½ Uhr — finden die Wahl eines Stadtverordneten an Stelle des in den Stadtrath gewählen Herrn Buchdruckereibesitzers Christian Vogel und die Ersatzwahl eines Mitglieds des Verwaltungsraths der Karl Friedrich-Leopold- und Sophienstiftung an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtraths Eduard Printz statt.

Karlsruhe den 12 Dezember 1902.

Der Oberbürgermeister.
Schnetzler.

15668.2.1 Lacher

Bekanntmachung.

Stadtverordneten-Ersatzwahl betreffend.

Gemäß § 39 Abs. 2 der Städte-Ordnung hat der Bürgerausschuß für den in den Stadtrat gewählten Herrn Stadtverordneten **Christian Vogel**, gewählt von der II. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses einen **Stellvertreter** zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche
Donnerstag den 18 Dezember d. J., nachmittags von 3—3½ Uhr,
im **großen Rathaussaal** stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des **Bürgerausschusses** ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:
a) derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
b) der Stadträte und
c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1902.

Der Stadtrat.
Schnetzler.

15666.2.1 Lacher.

Bekanntmachung.

Die Ergänzung des Verwaltungsraths der Karl-Friedrich-Leopold- und Sofien-Stiftung betr.

Zur Besetzung der Stelle eines Mitglieds des Verwaltungsraths der Karl-Friedrich-Leopold- und Sofien-Stiftung dahier, welche durch den Tod des Herrn Stadtraths Eduard Printz zur Erledigung gekommen ist, hat eine Neuwahl gemäß § 8 der Statuten stattzufinden.

Hierzu wird Tagfahrt auf
Donnerstag den 18. Dez. d. J., Nachm. von 3 3½ Uhr,
in den großen Rathhaussaal anberaumt.

Sämmtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Theilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Der zu wählende ist der in nachstehender in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrath der Anstalt aufgestellten und von Großh. Bezirksamt genehmigten Liste enthaltenen Persönlichkeiten zu entnehmen.

Die Vorgeschlagenen sind:
1. Privatmann Eduard Schaaff,
2. Stadtrath Friedrich Wilhelm Döring.
3. Stadtrath Christian Vogel.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1902.

Der Stadtrath.
Schnetzler.

15667.2.1 Lacher.

Ein vorzügliches
Pianino
wie neu, nur einige Mal gespielt, nußbaum matt, mit schönem vollem Ton, ist unter langjähriger Garantie sehr billig abzugeben. 15652.4.2
Dies ist ein wirklich reeller
Gelegenheitskauf!
M. Hack,
Café Grünwald, 2 Treppen,
Karlsruhe.

Nur heute und morgen billig abzugeben:
Getrag. Ueberzieher, schwarze Offiziermäntel, Anzüge, Hosen, Westen, Frackanzüge, 2 Paar Reitstiefel, mehrere Paar Zug- u. Schnürstiefel Nr. 40 bis 42, ferner 3 gepolsterte Vorthüren, mehrere Kohleneimer, 2 Paar Laternen f. Kutscher od. Milchhändler, 2 Feuergeräthständer mit Hacken u. Schaufel, 1 Kopirpresse, und 1 zweiflammiger Gaslüster. B23045
Zirkel 12, Hinterhaus, 2 Treppen hoch

Gänselebern
werden fortwährend **angekauft.**
Kreuzstr. 10, bei der kleinen Kirche.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs.

Wir setzen unsere Mitglieder ergebenst in Kenntniß, daß unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

verbunden mit **Kinderbescheerung** am **Montag den 22. Dezember l. Js.**, Abends **halb 8 Uhr**, im **großen Saale der Festhalle** stattfinden wird.

Die Abgabe der **Karten** für die Kinderbescheerung erfolgt am
Mittwoch den 17. d. Mts. im „Badischen Hof“, Marienstraße 1,
Donnerstag „ 18. „ „ „ „König v. Württemberg“, Zähringerstraße 58,
Freitag „ 19. „ „ „ „Reichskanzler“, Amalienstraße 17,
jeweils von **8—10 Uhr Abends** und nur gegen **Vorzeigen der Mitgliedskarten.**

15181.2.2

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsverein Karlsruhe, E.V.,

Wilhelmstraße 14.

Montag den 15. Dezember d. Js., Abends ½9 Uhr:

Vortrag

des Herrn Professor **Dr. Pfeffer** über:
„Ein Stück deutscher Kulturgeschichte“.

Hiezu beehren wir uns, die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen

15675 **Der Vorstand.**

Schweizer Unterstützungsverein „Helvetia“
Karlsruhe.

Zu einer **gemüthlichen Zusammenkunft** laden wir alle hier weilenden Landsleute auf **Sonntag den 14. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr**, freundlichst ein. Lokal „Goetherestaurant“, Goethestraße 4.

Sämmtliche Schweizer herzlich willkommen.

15636 **Der Vorstand.**

Der
Karlsruher Taubstummen-Verein
zu Karlsruhe

veranstaltet am **Sonntag den 14. Dezember 1902, Nachmittags präcis 5 Uhr**, im Saale des **Apollotheaters** hier, Marienstraße 16, seine

Weihnachtsbescheerung
mit Glückshafen,

wozu alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand. 15515

Projektionsvortrag

von **A. Kneucker** in Karlsruhe über seine
17tägige Reise mit Karawane durch die Sinaihalbinsel.
110 Originallichtbilder auf 25 qm großer Fläche.
Beginnend **Dienstag** den **16. Dezember**, Abends 8 Uhr im **kleinen Festhallesaal.**

Der Reinertrag wird zu Gunsten der **Ferienkolonien** verwendet Karten für nummerirte Plätze zu 1 ℳ und zu 50 ₰ und nichtnummerirte zu 30 ₰ sind im Vorverkauf bei **Müller & Gräff**, Kaiserstraße 80 a 2c., bei **Eissele**, Werderplatz 41, und Abends an der Kasse zu haben. 15 81.2.1

Achtung!
Das größte Ehepaar der Welt
ist zu sehen täglich von Vormittags 11 bis Abends 11 Uhr.

Zu freundlichem Besuche ladet ein
L. Kappenberger,
15171 7.5 **Gasthof zum „Laub“.**

Hotel Karlsburg
Durlach.

ff. Frühstücks-Karte.

Abendplatte für Sonntag den 14. Dezember 1902.

Mockturtle-Soup
Ochsenschweifragouts m. Champignons
Kalbskopf auf russische Art
Bene-Zuck-Zuck
Kalbsrücken à la jardinière
Karlsburger Topf-Goulasch
Gans mit Maronenpurée
Hühnerbrüste m. Spargelspitzen.

Specialität: Karlsburger Schweins- u. Zungenfülzchen

Hochachtend
14837 **Friedr. Simons.**

□ L. z. Tr.
15. XII. 02 ½9 U.
Krnzch.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).

Sonntag den 14. Dezember 1902
Ausflug
Ottenhöfen—Bosensteinereck—Allerheiligen—Oppenau.
Marschzeit 4½ Stunden.
Abfahrt hier 8⁴⁰ morgens (Zugwechsel in Oos und Achern).

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.

Heute Abend 9 Uhr beginnend geselli e Zusammenkunft im Vereinslokal **Café Prinz Carl.**
Der Vorstand.

Karlsruher
Turngemeinde.
(1861).

Gut Heil!

Heute **Samstag den 13. Dezember** findet im Vereins-Lokal **„Weißer Berg“**, Waldstr. **präcis 9 Uhr** beginnend, eine
grössere Kneipe
statt.
Wir laden hierzu unsere passiven, sowie aktiven Mitglieder ergebenst ein und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Die Kneipwarte.

Salamander
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)

Samstag den 13. Dezember, Abends 9 Uhr:
Klub-Abend
im **Klubhause**
(am neuen Rheinhafen)
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).

Heute Samstag präzis 9 Uhr:
Vereinsabend
i. Lokal **„Palmengarten“.**
Wir bitten um zahlreich. Erscheinen.
Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“ E.V.

Heute Samstag, präzis 8 Uhr:
Klubabend
im Lokal, **Hotel zur „Rose“.**
Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Schwimmverein „Poseidon“
Karlsruhe.

Uebungs-Abende im Städt. Vierordts-Bad.
Herren-Riege: jeweils **Montag Abend** von 8 bis 9 Uhr;
Damen-Riege: jeweils **Freitag Abend** von ½8 bis ½9 Uhr.
Schwimmfreunde stets willkommen.
Der Vorstand.

Verein v. Vogelfreunden
Karlsruhe.

Sonntag den 14. Dezember, Mittags halb 3 Uhr, im Vereinslokal „Goldener Adler“ (Saal)
II Kanariengesangs-Lehrkurs.
Referent: Herr Kaufmann **Baader** hier, wozu wir unsere Mitglieder, speziell die Kanarienzüchter freundl. einladen 15680 2.1
Der Vorstand.

Goldsuchende
wenden sich mit genauen Angaben an **O. H. Bauer**, Stettin, Rosengarten 50. Keine Vermittl. Rückporto. 666 a.10.8

Festhalle.
Sonntag den 14. Dezember 1902, Nachmittags 4 Uhr:
Konzert
„Donauklänge aus der Wienerstadt“
von der gesammten Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm.

1. Pfeiferl. Wiener-Jux-Marsch . . . . . Stritzl.
2. Ballet-Ouverture . . . . . Kremser.
3. Zwei Lieder für Flügelhorn a. d. Operette „Der Fremdenführer“ . . . . . Ziehrer.
   a. Mitten in den grünen Wiesen. b. Du liebes Vaterhaus.
4. Frauenaugen. Walzer a. d. Optte. „Der liebe Schatz“ Reinhardt.
5. Melodienkranz a. Compositionen v. Thomas Koschat Seidenglanz.
6. Serenade. „Die Perle von Iberien“ . . . . Hellmesberger.
7. Zigeunermusik im Volksgarten. Violin-Solo mit Cymbal-Begleitung . . . . . Fucik.
8. Im Biwack! Militärisches Intermezzo mit Gesang. Erste Aufführung. Text von K. B . . Musik Rosenkranz.
9. Mein Zauberparadies a. d. Operette „Das gewisse Etwas“ . . . . . Weinberger.
10. „Dolly-Molly“. Tanzhumoreske a. d. Optte „Baby“ Heuberger.
11. Wiener Geschichten. Neuestes Potpourri . . . Drescher.
12. Hurrah! Die Hoch- und Deutschmeister komm'n! (Auf- und Abziehen der Burgparade) . . . . Komzák.

Eintritt: Abonnenten . . . . 20 ₰; Nichtabonnenten . . 50 ₰; Programm . . . . 5 ₰

15542.2.2
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten.
Morgen Sonntag den 14. Dezember 1902, Nachmittags ½3—5 Uhr: 15631
Grosses Eisfest.
Konzert
der
Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14
unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten **Liese.**

Eintrittspreise: Stadtgarten-Abonnenten . . . 10 ₰; Nichtabonnenten des Stadtgartens 20 ₰; Eisbahn-Abonnenten frei.

Festhalle Durlach.
(Ca. 1000 Personen fassend).
Sonntag den 14. Dezember, 4 Uhr Nachmittags:
Großes Streich-Concert
(Weihnachts-Programm)
der gesammten Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50
Leitung: Stabstrompeter **Otto Schotte.**

Das sehr reichhaltige Programm enthält u. a. „Fröhliche Weihnachten.“ Tongemälde von Ködel, sowie Kompositionen von Böttge, Matthey, Bayer, Strauß, Offenbach, Lanner, F. v. Blon u. s. w. 15685

Eintritt à Person 30 Pfg.

Wilhelmshof,
Karl-Friedrichstraße 32, neben Hotel Germania.
Sonntag den 14. Dezember, 11 Uhr Vormittags:
Grosses Frühschoppen-Konzert,
gegeben von einer Abtheilung der Kapelle des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts Nr. 20.
Eintritt frei. **Kein Bieraufschlag.**
Hierzu ladet höflichst ein **Alfred Weiss.**
Anerkannt gute Küche. — Reine Weine. 15690

„Kaiser Barbarossa“.
Sonntag den 14. Dezember 1902, von Nachmittags 4—11 Uhr:
Grosses Concert 15683
ausgeführt vom Karlsruher Blaß-Sextett — Kapelle J. Huber
wozu ergebenst einladet **Aug. Stehmer.**
Ausschank eines hochfeinen Schrempp'schen Bieres.

Alte Brauerei Bischoff, Herrenstraße 10.
Sonntag den 14. Dezember, Nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosses Konzert mit Solovorträgen
von einer **Abtheilung der Kapelle des Leib-Dragoner-Reg. Nr. 20.**
Eintritt frei. 15576
Hierzu ladet ergebenst ein **Aug. Weichner.**
Specialität: Echte Dillinger Würste u. Stuttgarter Schützenwürste.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle **Harzer Kanarien**, prim. Sänger von 6 Mk. an.
Vogelfutter
zum Ausstreuen, eigene Mischung von allen Wald- und Feldsämereien für sämmtliche Arten von Vögel. 15650.3.1
Blum's Vogelhandlung,
Karlsruhe, Herrenstraße 20.

Herren verdienen d. Verkauf u. **Cigarren 270 M. p. Mt. u. m. Taback-Compagnie i. Hamburg.**

Perfecte Büglerin
sucht Beschäftigung. 22
Offerten unter Nr. B23018 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bernhardiner Hund
1½ Jahre alt, sehr wachsam, zimmerrein, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 15563.4.2
Kaiserstr. 121, eine Treppe.

Weihnachts-Angebote.

Leipheimer & Mende empfehlen für praktische solide Geschenke

Kleiderstoffe

in glatt und melirt, für Sommer und Winter

Meter 40 Pfg., 50 Pfg., 70 Pfg., 85 Pfg., 1 Mk. u. s. w.

Ludwig Schweisgut

Besteht seit 1854. **Hoflieferant** **4 Erbprinzenstrasse 4** **Te'ephon 1711** Besteht seit 1864.

empfiehlt die von **Künstlern** und der gesammten **musikalischen Welt** als **unerreicht** und **unübertroffen** anerkannten

Flügel und Pianinos von

Bechstein, Blüthner, Steinweg Nachf., Steinway & Sons, Ibach, Kaim, Kaps,

sowie ganz **hervorragend gediegene Pianinos** von **Thürmer** und preiswürdige Studierpianinos;

ferner

Harmoniums, Aeolians, Pianolas.

Grossartige Auswahl. Reelle Preise. Fachmännische Garantie. Freundliche Bedienung.

An den Sonntagen vor Weihnachten von 11—5 Uhr geöffnet.

Das Pianola ist ein Instrument, welches Jedermann befähigt, ganz individuell jede gewünschte Komposition auf dem Klavier mit vollkommener Technik und persönlicher Auffassung zum Vortrag zu bringen.

Das Notenverzeichniss, welches viele tausende Kompositionen enthält, umfasst beinahe die gesammte Musikliteratur.

Das Pianola ist durch die hervorragendsten Vertreter des Musikfaches, welche naturgemäss die massgebendsten und schärfsten Kritiker des Pianolas sind, empfohlen worden, wie Arthur Nikisch, Moritz Moszkowski, Emil Paur, Josef Hofmann, Ignaz Paderewski, Moritz Rosenthal, Emil Sauer u. s. w. Das Pianola wird bereitwilligst vorgespielt. 15688

Freunden und Bekannten theilen wir mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter und Grossmutter

Friederike Kolb, geb. Bregler,

im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 12. Dezember 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag, 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Waldstrasse 75. 15648

Restaurant „zum Löwenrachen",

Kaiser-Wilhelm-Passage.

Empfehle einen vorzüglichen **Mittags- und Abendtisch** in und ausser dem Abonnement.

Gleichzeitig empfehle **reine Oberländer-, Rhein- und Moselweine.**

Warme Küche bis Abends 12 Uhr

bei einem vorzüglichen Stoff Münchner Leistbräu (jeden Abend 6 Uhr Anstich direkt vom Fass) und Freiherrl. v. Seldeneck'schem Exportbier.

Prompte Bedienung. Reelle Preise.

NB. Zu Hochzeiten, Festessen oder sonstigen Festlichkeiten empfehle meine schönen Lokalitäten, sowie **Diners à Parte.**

Hochachtungsvoll

15218 Carl Dathe.

Zur gold. Kanone (Gottesauerstr.)

Samstag den 13. Dezember: B23061

Grosses humorist. Konzert

der vorzüglichen Varieté-Truppe Müller u. Geiberger.

Damen und Herren.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet hiezu höfl. ein **Friedr. Talmon l'Armée.**

Nicht nur die besten,

sondern auch die billigsten **Orangen** und **Citronen** kauft man in **Gigli's Südfrüchtenhandlung.**

Kisten mit 200 St. **Messina-Orangen** ℳ 10.50, Dutzend 70—80 ₰
„ „ 300 „ „ „ „ 11.—, „ 56—65 „
„ „ 300 „ **Siracusa-Citronen** „ 11.—, „ 55—80 „

Almeria frische Tafel-Trauben pro Pfd. **80** Pfg.
Französische u. **Italienische Wal-Nüsse** pro Pfd. **30—38** Pfg.

Freie Lieferung in's Haus jedes Quantum.
Prompter Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

15691 **Schützenstraße 37, neben Schulhaus.** Bitte genau auf Firma zu achten

---

Mühlburg im Saale zu den 3 Linden.

Circus F. Althoff

ist eingetroffen und gibt

Samstag Abend 8 Uhr seine

I. grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Dieselben bestehen in der **höheren Reitkunst, neuesten Pferdedressur, Gymnastik** und **Pantomimen.**

Der Saal ist umgewandelt zu einer großen Reitbahn.

Preise der Plätze: Sperrsitz Mk. 1.50, I. Platz Mk. 1.—, II. Platz 60 Pfg., Gallerie 80 Pfg. — Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein 15565.2.2

Die Direktion.

Sonntag und Montag, Abends 8 Uhr:

Grosse Vorstellungen.

Ein bereits noch neuer

Winteranzug

für mittlere Figur, ist billig zu **verkaufen. Winterstr. 40,** 5. Stock.

Kanarienvögel,

Tag- u. Lichtschläger, sind billig zu **verkaufen. Douglasstr. 8,** 2. St.

Schöne

Zeitungs-Makulatur

von 1 Kilo an billig zu haben in der **Exped. der „Bad. Presse".**

Gesucht

während der Weihnachtsferien ein Lehrer oder Student, der im Stande ist, die **Ferienarbeiten** im Latein, Französisch u. Mathematik von einem Tertianer u. Quartaner zu beaufsichtigen u. zu corrigiren.

Offerten mit Honorar-Ansprüchen unter Nr. 15637 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Zum Vertrieb von Milch- und Mastpulver sowie Futter-Extrakte werden rührige, im Verkehr mit Kaufleuten und Landwirthen bewanderte Personen bei **4 Mk.** Tages-Gehalt und hoher Provision als

Reisende

gesucht. Desgl. **Wiederverkäufer,** denen guter Verdienst gesichert ist. Off. unter Nr. 6773a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Geprüfte Kindergärtnerin wünscht einen B23054

Familienkindergarten

wie den schon bestehenden bei Frau Hofrath Dr. Dreßler, zu gründen und zu leiten. Offerten erbeten unter R. D. 69 hauptpostlagernd **Karlsruhe.**

Perfekte Buchhalterin

mit schöner Handschrift, per 1. Januar 1903, für ein hiesiges bedeutendes Versandtgeschäft gesucht.

Nur Damen, welche derartige Positionen schon begleitet haben und aus guter Familie sind, wollen selbstgeschriebene Offerten, nebst Zeugnißabschriften, Referenzen u. Salairansprüchen einreichen.

Offerten unter Nr. 15578 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Knecht-Gesuch.

Ein zuverlässiger jüngerer Mann im Alter von 18—24 Jahren **zu zwei Pferden gesucht.** Zu erfragen unt Nr. 6775a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht

1 **Verkäuferin,** Colw., 70 M., hier,
3 **Comptoristinnen,** 80 M.,
3 **Reisende,** 1800—2400 M.,
1 **Filialleiter,** Stuttgart,
div. **Buchhalter.** 15687
Internat. kaufm. Stellen-Bureau, Streng. Kaiserstraße 151. Reell.

Modes.

Feines Salongeschäft **sucht erste Arbeiterin.**

Off. unt. Nr. B23059 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine tüchtige Köchin,

die auch Hausarbeit besorgt, zu sofortigem Eintritt, **noch vor den Feiertagen,** bei hohem Lohne gesucht.

Frau Kammer-Rath **Künzig, Donaueschingen.** 6765.

Köchin

die einen Theil Hausarbeit verrichtet, wird per 1. Januar gesucht. Näheres **Kaiserstraße 167,** 3. St., 15665 von 10—12 u. 2—5 Uhr zu sprechen.

Köchin-Gesuch.

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens, ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, sofort **gesucht** bei hohem Lohn. Zu erfragen B 3053.2.1 **Spitalstraße Nr. 3.**

Tüchtiger, junger, branchekundiger **Mann sucht Reiseposten** in Lacken und Farben. 3.2

Offerten unter Nr. B23015 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Junger Kaufmann,

mit guten Zeugnissen, **sucht per sofort oder später Stellung** auf **kaufm. Kontor** oder bei **Rechtsanwalt.** Bescheid. Ansprüche. Gefl. Offerten unter B23040 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stelle-Gesuch.

Junger Mann, welcher ärztlicher Anordnung zufolge seine bisherige Beschäftigung aufgeben muß, **sucht Stelle** zur Ausbildung als Kaufmann, gleichviel welcher Branche.

Gefl. Offert. unter Nr. B23037 an die Exped. der Bad. Presse"

Haushälterin

oder als Stütze der Hausfrau sucht ein in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahrenes und mit sehr guten Zeugnissen versehenes **Fräulein** gesetzten Alters, welches große Liebe zu Kindern hat, Stelle. Gefl. Offert. mit Lohnangabe unter Nr. B23017 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **Fräulein,** das schon in einer Bäckerei und Conditorei als Verkäuferin thätig war, sucht Stelle. Geht auch zur Aushilfe gleich welcher Branche. Off. unter Nr. B23038 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Herrschaftl. Wohnung

Stefanienstraße 54, eine Treppe hoch, ist eine sehr schöne **Wohnung** von 5—7 Zimmern mit Bad, elektr. Anlagen, großem Garten und sonstigem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 10946

Hirschstraße 83

ist eine schöne **Werkstätte** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Parterre. 15298

Wohnung zu vermiethen.

Markgrafenstraße 31 I, vis-à-vis der Töchterschule, nächst dem Bahnhof, bestehend aus 4 geräumigen Zimmern, Küche, Mansardenzimmer und Keller. Auf 1. April zu beziehen.

B23056.2.1 **Gebr. Frigiolini.**

Turlacher Allee 16 ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. B22916.2.1

Uhlandstraße 20a sind im 2. Stock 3 Zimmer, Küche, Keller und 1 Mansarde auf sofort **zu vermiethen.** Näheres im Bureau Sophienstraße 76. 11159

Bürgerstr. 13, Seitenb. 2. St., großes helles unmöblirtes **Zimmer** mit Holzlagerplatz, sofort oder später zu vermieth. Zu erfragen Vorderhaus parterre. Preis 10 M v. Mt. B23050

Kaiserstraße 56, Hinterh., 2. Stock, nahe am Marktplatz, ist ein möblirtes **Zimmer** mit sep. Eingang an sol. Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. B23060

Kapellenstraße 70, 2. Stock, ist per sofort ein hübsches, freundliches **Zimmer** billig zu vermiethen. B23057

Kreuzstr. 20, 2 Stiegen hoch, ist ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. B23006

Marienstr. 67 ist ein möblirtes **Parterre-Zimmer** für sogl. od. später zu vermiethen. B22937.2.1

Werderstraße 10, im Vorderhaus, ist ein frdl. möbl. **Mansardenzimmer** an einen anständigen Mann auf sofort zu vermiethen. Zu erfr. im 1. Stock. B22537

Werderstraße 10, II, ist wegen Versetzung schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermiethen. B22967.3.3

Werderstraße 10 ist ein gut möblirtes **Mansardenzimmer** an einen anständigen Mann auf sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. im 1. Stock. B22963.3.2

Gesucht auf 1. März.

Laden (1 oder 2 kleinere Schaufenster) **mit Wohnung** wird von einem Friseur in guter Geschäftslage gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B22988 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Zu miethen gesucht

auf 1. April 1903 geräumige **Fünfzimmer-Wohnung** mit Koch- und Leuchtgas, Waschküche 2c., in gesunder Lage, zum Preis 700—800 Mk. von ruhiger, solider Beamtenfamilie. Off. unter Nr. B23039 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnung gesucht.

Zwischen Lamm- und Hirschstraße wird eine Wohnung v. 3—4 Zimmern sammt Zubehör zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 15681 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. April eine **3 Zimmer Wohnung** in gutem Hause von einzelner Frau. Off. u. B22938 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Gesucht auf 1. April eine **Dreizimmerwohnung** mit Küche i. d. N. von Durlacher-Allee oder Ostendstraße. Näh. Gerwigstr. 6, 3. St., r. B23055.2.1

Ein ruhiges Fräulein **sucht** bei anständiger Familie ein heizbares, unmöblirtes **Zimmer** sofort oder auf 1. Januar zu miethen. Offerten unter Nr. B23027 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Auf sofort wünscht ein Beamter ein freundlich möblirtes **Zimmer** bei solider Familie. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B23044 **an die** Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Neujahrs-Glückwunschkarten!

Grosser Posten Gratulationskarten zu äusserst billigen Preisen abzugeben! Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Otto Boschert, Kaiserpassage 18.

Neujahrskarten mit Nameneindruck, Visitkarten, Verlobungskarten rasch und billig 15638.3.1

Franz Knapp, Gravir- u. Ciselir-Anstalt,

Herrenstraße 38 — Telephon 1113.

Auf bevorstehende **Weihnachtszeit** empfehle ich: **Hübsche Damen- und Herren-Petschafte. Messing-** und **Email-Thürschilder, Wappen** und **Monogrammsiegel, Stempel** für **Papierprägung, Schlag-** und **Hebelpressen, Metall-** und **Kautschukstempel,** sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten. 14690.12.10

Gefl. Aufträge für Weihnachten baldigst erbeten.

Brandmalerei.

Großartige Auswahl bietet mein **Spezialgeschäft** in den schönsten und neuesten **Zier- und Gebrauchsgegenständen** für **Flach- und Tiefbrand,** sowie für **Kerbschnitzerei,** mit und ohne Vorzeichnung bei **auffallend billigen Preisen.**

Gelegenheit zum Selbstfertigstellen **reizvoller Geschenk-Artikel,** auch für Nichtkunstgeübte.

Illustrirte Preisliste mit über **600** Abbildungen nebst genauer Anleitung gegen 20 Pfg. in Marken.

Zugleich empfehle **Ia. Brennapparate, Kerbschnitt-Werkzeuge. Gegenstände für Oelmalerei** (Metall und Malleine). **Malutensilien.** B23043

E. Kirchenbauer, Karlsruhe, Kaiserpassage 9 u. 11.

Illustr. Kerbschnittkatalog gegen 20 Pfg. in Marken.

Passende Weihnachts-Geschenke kaufen Sie am besten und billigsten in der **Hornberger Kleider-Filiale** 38 Kaiserstrasse 38.

Riesenhafte **Auswahl** in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen,

sowie

Paletots, Ulsters, Raglans, Lodenjoppen, Compl. Maassanzüge

15588 von Mk. 25.— bis 70.—.

Arbeitskleider aller Art!

Normalflanellhemden, Unterjacken, Unterhosen gestrickte Westen 2c.

Streng feste aber billige Preise.

Zu Weihnachten

empfiehlt

Georg Puder, Hoftheater-Friseur

1b Lammstraße 1b

Frisirkämme, Staubkämme, Zahnbürsten unter Garantie. Umtausch sofort, wenn nöthig. **Haarbürsten, Bartbürsten. Eine Parthie Schwämme sehr billig,** wegen Aufgabe dieses Artikels. 15678

Jagd- und Sport-Stiefel.

Empfehle den Herren **Offizieren** und **Jagdliebhabern** aus **echten russischen Juchten** in vorzüglicher Handarbeit hergestellte

Jagdschuhe, Jagd-, Schaft-, Schnür- und Gamaschen-Stiefel, Pürschstiefel mit Gummisohlen, Touristen-Stiefel.

Garantie für Wasserdichtheit.

Offiziers-Reitstiefel

aus Kalblackleder, Boxcalf, Vachette und Kalbleder.

In meinem Schaufenster sind Muster ausgestellt.

Achtungsvoll

Jacob Huber, Schuhmachermeister,

20 Lessingstraße 20. B23055.3.1

Restkaufschilling

in der Höhe von **Mk. 100.000.—,** zu 5% verzinslich, wird unter Bürgschaft des Cedenten gegen einen zu vereinbarenden Nachlaß zu **cediren gesucht.**

Ratenzahlungen zur Ablösung des Kapitals können nach Vereinbarung erfolgen. 3,2

Offerten unter Nr. 15646 an die Exp. der „Bad. Presse".

Weihnachten

Empfehle

Weiss- und Rothweine

von den billigsten bis feinsten Sorten.

Feine Flaschenweine in jeder Preislage.

Deutsche Schaumweine
Henkel „trocken"
Kupferberg „Gold"
Burgeff „grün"
Schultz „extra grün Lack"
Math. Müller „schwarz Etiq."
Gräger Cabinet
und andere Marken.

Südweine durch direkten Bezug billigst.

Cognac, französisch
Jules Sauge & Co.
E. Remy, Martin & Co.

Deutsche Cognac's in grösster Auswahl billigst.

Rum und Arac
Schlichtes echten Steinhäger
„ alten Goldkorn etc. etc.

Meine Kellerei ist auf's Beste assortirt und lade ich zum Besuche und zur Probe am Fass ergebenst ein. — Feinste Referenzen aus allen Kreisen.

Bekannt reelle und coulante Bedienung, prompter Versandt nach auswärts.

Proben und Preisliste gratis. 15800.4.4

Otto Müller, vorm. H. G. Roth,

Weinkellerei. **Karlsruhe,** Zirkel 11. Weingrosshandlung.

Conditorei
Weihnachts-Ausstellung

mit größter und geschmackvollster Auswahl aller in die Branche einschlägiger Artikel, zu deren Besuche höflichst einladet

Hofconditorei **Albert Neu,** Kaiserstr., Ecke der Douglasstr.

Ia. weißen Tischwein, per Liter 48, 50 Pfg.,
Ia. rothen Tischwein, per Liter 50 Pfg.
von 20 Ltr. an
Garantie für absolute Reinheit.
Proben gerne zu Diensten. 11217

Carl Kern's Nachf., Weinhandlung, 41 Sofienstraße 41.

Delicatesse-Körbe

in allen Preislagen empfiehlt 15663.6.

Herm. Munding, Hofl.

Christbäume.

Sehr schöne Edel- und Rothtannen, von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, sind wie jedes Jahr, **zu verkaufen** im **Gasthaus zum Nußbaum, Ecke Adler- und Markgrafenstraße,** vis-à-vis vom städt. Spital. 15606.2.1

Jak. Sitzler.
Telefon 1356.

Ludwig Schweisgut

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.
Telefon 1711.

Neue Pianinos,

gediegene, schöne Instrumente, kreuzsaitig, mit massiven Metallrahmen, **Elfenbeinklaviatur** zu Mk. 475, Mk. 520, Mk. 550, Mk. 620, Mk. 680 und höher mit 5jähriger Garantie.

7848

Waschzüber, Kübel

sind billig zu haben bei B23051.2.1
Georg Dörner, Küfer und Kübler, 13 Bürgerstraße 13.

Zum Anfertigen von

Damen- u. Kinderkleidern

empfiehlt sich **Frau Sophie Gailhofer, Karlstr. 93, 2. St.** B23040

Ein schwerer Mantel mit Kragen, **einige Ueberzieher** und 1 silberne **Tameuremontoiruhr** sind billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 17, 2. St.

Ein gut erhaltener **Hochzeitsanzug** für 18 Mk., sowie zwei polirte Tische, ein ovaler u. ein viereckiger, **zu verkaufen. Scherrstr. 14,** IV.

Als willkommene

Weihnachts-Geschenke

empfehle

Damen- und Kinderhüte

zu stark herabgesetzten Preisen.

L. Ph. Wilhelm,

15655.3.1 Kaiserstrasse 205.

Herm. Schmidt Nachf.

L. Wohlschlegel.

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

in meinem **grossen Verkaufsmagazin**

Kaiserstrasse 173,

zwischen Ritter- und Herrenstrasse,

der

Papier-, Luxus-, Lederwaren-, Haushaltungs- und Galanteriewaren-Branche. 14635.3.3

Billige Preise! Grosse Auswahl!

Weihnachts-Ausstellung

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

H. F. Rothweiler, Möbelfabrik,

Karlsruhe, 37 Amalienstraße,

empfiehlt in einfachen und modernen Styls: **Büffets, Zierschränke, Vertico's, Trumeaux, Schränkchen mit Spiegelaufsatz, Bücherschränke, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Kommode, Bettstellen, Schreibtische, Ausziehtische, Nähtische, Comptoir-, Schreib- und Klavierstühle, Rohrstühle, Garderobeständer, Flurmöbel, Hänge- und Steh-Etagères;** größtes Lager in **Polstermöbeln, ganzen Garnituren, Fauteuils;** reiche Auswahl in **Divans, Ottomanen** 2c. 15664.3.1

Schwindsucht-leidenden ertheile ich aus Dank für die mir gewordene Hilfe umsonst Auskunft gegen Retourmarke. 5733a
F. W. Zeidler in **Dresden-A.,** Rabenerstraße 18.

Geld gibt Selbstgeber reellen Leuten. **Kleusch,** Berlin, Wilhelmshavenerstr 33 N. Rückp. 8.3

Geld-suchende erhalten sofort Offerte von **Josef Baas, Cöln.** 6515a

---

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 11448
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock.